

UNIVERSITÄT LEIPZIG

INSTITUT FÜR GERMANISTIK

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 2010/11

Informationen zum Institut	3
Dekanat und Prüfungsamt	4
Mitarbeiter und Angehörige des Instituts	5
Fachschaft	6

Lehrangebot Germanistik

Bachelorstudiengänge	7
Fachnahes (fakultätsinternes) Schlüsselqualifikationsmodul: Sprachlich-kommunikative Kompetenz	17
Masterstudiengänge Lehrämter	18
Germanistik Master of Arts	28
Alte Studiengänge Sprachwissenschaft	35
Alte Studiengänge Literaturwissenschaft	35/36
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	39
Sprecherziehung	40

Im Verzeichnis verwendete Abkürzungen:

BS	-	Blockseminar
GWZ	-	Geisteswissenschaftliches Zentrum
HS	-	Hörsaal
Ko	-	Kolloquium
LK	-	Lektürekurs
NSG	-	Neues Seminargebäude
S	-	Seminar
SK	-	Städtisches Kaufhaus
Ü	-	Übung
V	-	Vorlesung

Zu Ergänzungen und Aktualisierungen des Lehrangebots beachten Sie bitte die Aushänge im Institut vor Semesterbeginn bzw. die Informationen unter www.uni-leipzig.de/~germ

Institut für Germanistik

Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Geschäftsführende Direktorin: Frau Prof. Dr. Monika Ritzer
Raum 24.05
Tel.: 9737351

Institutssekretariat: Frau Sabine Dörner
Raum 24.06
Tel.: 9737350
Fax: 9737359

Sprechzeiten: Montag: geschlossen
Dienstag: 09.00-11.00
13.00-15.00
Mittwoch: 09.00-11.00
13.00-15.00
Donnerstag: geschlossen
Freitag: 09.00-11.00

Geschäftsführende(r) Mitarbeiter(in): N.N.
Raum 24.07
Tel.: 9737352

Sprechzeit: *Informationen auf der Website beachten.*

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Herr Prof. Dr. Ulrich Nassen
Raum 34.03
Tel.: 9737388

Sprechzeit: Freitag: 11.15-12.15

Studienfachberatung für Germanistik/Deutsch: Herr Prof. Dr. Beat Siebenhaar
Raum 14.07
Tel.: 9737363

Sprechzeiten: Mittwoch/Donnerstag: 11.15-12.30

Herr Dr. Michael Masanetz
Raum 14.01
Tel.: 9737358

Sprechzeiten: Montag/Mittwoch: 17.00-18.00

Koordinatorin für SOKRATES-Programme: Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Raum 24.02
Tel.: 9737406

Sprechzeit: Mittwoch: 12.00-13.00

Programmbeauftragte für integrierte Studiengänge (LA Deutsch/Französisch): Frau Dr. Gabriele Yos
Raum 14.05
Tel.: 9737388

Sprechzeit: Montag: 13.00-14.00

Dekanat der Philologischen Fakultät

Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Dekan: Herr Prof. Dr. Wolfgang Lörscher
Raum 44.09
Tel.: 9737300

Prodekan: Herr Prof. Dr. Claus Altmayer
Raum 10.12
Tel.: 9737570

Studiendekan für Lehramtsstudiengänge: Herr Prof. Dr. Joachim Schwend
Raum 43.08
Tel.: 9737315

Studiendekan für Bachelor-, Master-,
Magister- und Diplomstudiengänge: Herr Prof. Dr. Frank Liedtke
Raum 14.04
Tel.: 9737362

Prüfungsamt

Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Sachbearbeiter(in) für Magister, Lehramt (alt),
Bachelor Kernfach/Wahlbereich: N.N.

Sachbearbeiterin für polyvalenten Bachelor,
Lehramt: Frau Ute Haucke
Raum 23.14
Tel.: 9737346
E-Mail: haucke@rz.uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Dienstag: 13.00-17.30
Donnerstag: 13.00-17.30

Sachbearbeiter für Master Lehramt: Herr Clemens Setz
Karl-Heine-Str. 22b, Haus A, Zimmer 22
Tel.: 9731404
E-Mail: pruefamt@fakorz.uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Dienstag: 09.00-11.30
13.00-17.30
Donnerstag: 13.00-15.30

Mitarbeiter und Angehörige des Instituts

Name	Vorname	Raum	Telefon 0341/9737-	E-Mail
Barz, Prof.	Irmhild	14.08	361	barz@rz.uni-leipzig.de
Beifuss, PD Dr.	Helmut	14.02	397	beifuss@rz.uni-leipzig.de
Burdorf, Prof.	Dieter	24.08	366	burdorf@rz.uni-leipzig.de
Döring	Sandra	14.12	394	sdoering@rz.uni-leipzig.de
Dörner	Sabine	24.06	350	german@rz.uni-leipzig.de
Endres, PD Dr.	Johannes	14.15	397	endres@rz.uni-leipzig.de
Fix, Prof.	Ulla	24.11	365	u.fix@t-online.de
Graubner	Dieter	53.10	380	graubner@rz.uni-leipzig.de
Grimm, Dr.	Christa	24.11	376	cgrimm@rz.uni-leipzig.de
Henniger	Heike	34.07	374	henniger@rz.uni-leipzig.de
Herrmann, Dr.	Leonhard	24.10	391	lherrma@uni-leipzig.de
Hertel, Dr.	Volker	14.06	356	hertel@rz.uni-leipzig.de
Hörner, Prof.	Petra	34.06	392	phoerner@rz.uni-leipzig.de
Horstkotte, PD Dr.	Silke	-	-	shorstkotte@web.de
Jay	Rebekka	14.06	356	jay@rz.uni-leipzig.de
Kößling, Prof.	Rainer	24.15	375	rkoess@rz.uni-leipzig.de
Konrad	Marlies	14.09	354	mkonrad@rz.uni-leipzig.de
Lemke, Dr.	Siegrun	53.09	386	siegrun.lemke@uni-leipzig.de
Liedtke, Prof.	Frank	14.04	362	liedtke@rz.uni-leipzig.de
Lüssing	Philine	53.10	380	luessing@rz.uni-leipzig.de
Masanetz, Dr.	Michael	14.01	358	masanetz@rz.uni-leipzig.de
Meier, Prof.	Bernhard	14.08	382	bmeier@rz.uni-leipzig.de
Nagelschmidt, Prof.	Ilse	24.02	406	nagelsch@rz.uni-leipzig.de
Nassen, Prof.	Ulrich	34.03	388	-
Näßl, PD Dr.	Susanne	-	-	naessl@saw-leipzig.de
Öhlschläger, Prof.	Günther	14.10	402	oehlschlaeger@rz.uni-leipzig.de
Poethe, Dr.	Hannelore	14.05	373	hpoethe@rz.uni-leipzig.de
Prinz, Dr.	Michael	14.13	372	prinz@rz.uni-leipzig.de
Ritzer, Prof.	Monika	14.03	403	ritzer@rz.uni-leipzig.de
Röder	Franziska	24.09	390	franziska.roeder@uni-leipzig.de
Saupe, Prof.	Anja	34.05	371	asaupe@rz.uni-leipzig.de
Schmid, Prof.	Hans Ulrich	14.11	360	huschmid@rz.uni-leipzig.de
Schubert, Prof.	Dietmar	24.15	393	dschub@rz.uni-leipzig.de
Schuppener, Prof.	Georg	-	-	schuppen@rz.uni-leipzig.de
Seifert, Dr.	Marlis	34.02	378	seifert@rz.uni-leipzig.de
Siebenhaar, Prof.	Beat	14.07	363	siebenhaar@uni-leipzig.de
Stockinger, Prof.	Ludwig	24.04	404	stockinger@rz.uni-leipzig.de
Telschow	Claudia	14.12	394	telschow@rz.uni-leipzig.de
Werle, Dr.	Dirk	24.03	401	werle@rz.uni-leipzig.de
Wiese, Prof.	Ingrid	24.15	375	wiese@rz.uni-leipzig.de
Yos, Dr.	Gabriele	14.05	338	yos@rz.uni-leipzig.de

Bitte gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu sehen!

Diese Seite kannst du getrost überblättern. Eigentlich sollte sich hier der Fachschaftsrat Germanistik präsentieren, aber ehrlich gesagt: Wir haben keine Zeit dazu, hier eine ganze Seite zu füllen, denn wir haben Wichtigeres zu erledigen.

StudentInnenRat. Fakultätsrat. Institutsrat. Prüfungsausschuss. Studienkommission.

Wir haben alle Hände voll zu tun: universitätsweit studentische Mitbestimmung organisieren, der Fakultät und dem Institut bei Lehre und Verwaltung auf die Finger schauen, bei Prüfungsangelegenheiten über „Leben und Tod“ entscheiden, grundlegende studienrelevante Regelungen mitgestalten. Wir haben also **gar keine Zeit** für das Betexten einer Seite im Vorlesungsverzeichnis!

Nicht zu vergessen: Die Studierenden vor Ort. Für die bieten wir **Sprechstunden** an, setzen Informationen auf unsere **Homepage**, leisten Hilfestellung per Telefon oder **E-Mail**.

Um euch ein wenig Ablenkung vom Studienalltag zu bieten, organisieren wir für euch gemeinsame **Theater- und Kinobesuche, Hörspielabende** und einiges mehr. Wenn ihr selbst eine tolle Idee für ein Projekt habt, kommt einfach vorbei und wir stellen zusammen etwas auf die Beine.



Fachschaftsrat Germanistik
Geisteswissenschaftliches Zentrum
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Raum 24.14

0341 - 97 37 368
fsrgerm@rz.uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de/~fsrger

Sprechzeiten werden noch
bekannt gegeben!

FSRGER

Lehrangebot für die Bachelor-Studiengänge

1. Semester

Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch und Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

Modul Grundlagen der Germanistik I (04-024-1001 bzw. 04-003-1001)

714020001 Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft: Öhlschläger, Günther
Theoretische und methodische Grundlagen
V Mo 08.00-08.45 HS 3

Zusammen mit dem Seminar „Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft: Theoretische und methodische Grundlagen“ vermittelt die Vorlesung die theoretischen und methodischen Grundlagen für das Studium der germanistischen Sprachwissenschaft, indem ein Überblick über die verschiedenen Teilgebiete gegeben sowie die grundlegenden Begriffe und Beschreibungsmethoden der Teilgebiete erläutert werden.

714020002 Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft: Theoretische und methodische Grundlagen

A	S	Mo	09.15-10.45	NSG 210	Hertel, Volker
B	S	Di	09.15-10.45	NSG 210	Hertel, Volker
C	S	Di	09.15-10.45	NSG 220	Poethe, Hannelore
D	S	Di	09.15-10.45	NSG 224	Yos, Gabriele
E	S	Di	11.15-12.45	NSG 210	Hertel, Volker
F	S	Mi	09.15-10.45	NSG 210	Hertel, Volker
G	S	Mi	13.15-14.45	NSG 210	Hertel, Volker
H	S	Do	09.15-10.45	NSG 210	Hertel, Volker
I	S	Do	13.15-14.45	NSG 228	Telschow, Claudia
J	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.
K	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.
L	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.

Zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft: Theoretische und methodische Grundlagen“ vermittelt das Seminar die theoretischen und methodischen Grundlagen für das Studium der germanistischen Sprachwissenschaft, indem die Gegenstände der Vorlesung vertieft und die grundlegenden Begriffe und Beschreibungsmethoden der verschiedenen Teilgebiete in ihrer Anwendung geübt werden.

714020003 Einführung in die Literaturwissenschaft Masanetz, Michael
V Mo 07.15-08.00 HS 3

Zusammen mit dem Seminar „Einführung in die Literaturwissenschaft“ vermittelt die Vorlesung Grundbegriffe der germanistischen Literaturwissenschaft. Literatur: Reader „Einführung in das Studium der deutschen Literatur“ (rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn auf der Website des Instituts: „Über das Studium“).

714020004	Einführung in die Literaturwissenschaft				
A	Schwerpunkt: Prosa und Lyrik im Vormärz				
	S	Di	17.15-18.45	NSG 224	Herrmann, Leonhard
B	Schwerpunkt: Lyrik und Erzählprosa				
	S	Mi	09.15-10.45	NSG 224	Stockinger, Ludwig
C	Schwerpunkt: Lyrik und Epik des 19. Jahrhunderts				
	S	Mi	13.15-14.45	NSG 214	Masanetz, Michael
D	Schwerpunkt: Lyrik und Drama seit 1890				
	S	Mi	13.15-14.45	HS 14	Burdorf, Dieter
	Beginn: 20.10.10				
E	Schwerpunkt: Lyrik und Epik des 19. Jahrhunderts				
	S	Fr	13.15-14.45	NSG 222	Masanetz, Michael
F	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.
G	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.
H	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.
I	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.
J	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.

K	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>	N.N.
L	S	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>	N.N.

Zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ vermittelt das Seminar Grundbegriffe literaturwissenschaftlichen Arbeitens und Fertigkeiten im Umgang mit literarischen Texten (Arbeitstechniken, Methoden, Gattungen/Textsorten). Die Gegenstände der Vorlesung werden vertieft und grundlegende Begriffe, Arbeitstechniken und Methoden in ihrer Anwendung geübt.

3. Semester

Wahlpflichtmodul Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch: Lehramt Grundschule/Förderschule

Modul System der deutschen Sprache und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (04-024-1003)

714020005	System der deutschen Sprache	Öhlschläger, Günther
V	Mo 11.15-12.45	HS 3

Aufbauend auf dem Überblick über die grundlegenden Regularitäten des Sprachsystems des Deutschen in der Vorlesung im Modul „Grundlagen Germanistik II“ wird in dieser Vorlesung eine erweiterte und vertiefte Darstellung von Regularitäten der verschiedenen Teilbereiche des deutschen Sprachsystems gegeben.

714020006	System der deutschen Sprache, 14-tägl.	
A	Ü Mo 14.15-15.00 wöchentlich	NSG 214 Döring, Sandra
B	Ü Do 09.15-10.45 ab 14.10.10	NSG 220 Poethe, Hannelore
C	Ü Do 09.15-10.45 ab 21.10.10	NSG 220 Poethe, Hannelore
D	Ü Do 15.15-16.00 wöchentlich	NSG 228 Telschow, Claudia
E	Ü Fr 11.15-12.45 ab 15.10.10	NSG 220 Yos, Gabriele
F	Ü Fr 11.15-12.45 ab 22.10.10	NSG 220 Yos, Gabriele

Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Gegenstandsbereiche der Vorlesung „System der deutschen Sprache“ durch die praktische Arbeit an Beispielen und Texten.

714020007	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 1	Stockinger, Ludwig
V	Fr 10.00-10.45	HS 3

Die Vorlesung soll in komprimierter Form einen ersten Überblick über die deutsche Literaturgeschichte vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis 1830 vermitteln und dabei gleichzeitig in grundlegende Methoden und Probleme von Literaturgeschichtsschreibung (Kontextualisierung, Bildung von Epochenbegriffen) einführen. Es wird nicht eine enzyklopädische Vollständigkeit von Namen und Daten angestrebt; vielmehr sollen die epochentypischen Phänomene in exemplarischen Beispielanalysen ausgewählter Texte begreiflich gemacht werden.

Literatur zur ersten Orientierung: Jeßing, Benedikt: Neuere deutsche Literaturgeschichte. Eine Einführung. Tübingen 2008.

714020008	Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung) <i>Zu wählen aus den folgenden Angeboten:</i>	
A	Reflexion auf gesellschaftliche Veränderungen in Kinder- und Jugendbüchern (für Seniorenstudium geeignet)	
S	Mo 15.15-16.45	NSG 212 Seifert, Marlis

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob und inwieweit sich gesellschaftliche Veränderungen in Texten für junge Leser wiederfinden. Dafür sollen Texte im Mittelpunkt stehen, die seit Ende der 1960er Jahre erschienen sind.

B	Kinder- und Jugendliteratur in der DDR (für Seniorenstudium geeignet)	
S	Di 09.15-10.45	NSG 222 Seifert, Marlis

In dem Seminar soll untersucht werden, welche inhaltlichen Besonderheiten die Kinder- und Jugendliteratur, die in der DDR erschien, prägen und welche Zielstellung dieser Literatur zugewiesen wurde. Darüber hinaus sollen eventuelle Veränderungen in Reprints im Vergleich zu den damals veröffentlichten Büchern erfasst werden.

C	Vormärz	
S	Mi 11.15-12.45	NSG 214 Masanetz, Michael

Ziel der Veranstaltung soll es sein, einen ersten Überblick über die wesentlichen oppositionellen literarischen und geistesgeschichtlich/ideologischen Bewegungen zwischen den beiden Revolutionen 1830 und 1848 zu

erarbeiten. (Heine, Romantische Schule, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland, ein Wintermärchen, die Jungdeutschen, Büchners Dantons Tod, die politische Lyrik um 1840, die Junghegelianer).

Textausgaben: Vormärz. Die deutsche Literatur in Text und Darstellungen. Bd. 10 (Reclam); H. Heine: Die romantische Schule. Hrsg. Von Helga Weidmann (Reclam 2002); G. Büchner: Dantons Tod. (Reclam 2002) und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. v. Gerald Funk; H. Heine: Deutschland, ein Wintermärchen und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. v. W. Bellmann.

D Text und Historizität
S Mi 17.15-18.45 NSG 224 Ritzer, Monika

Das Seminar verbindet – in der Arbeit an Textbeispielen aus mehreren Epochen – Theorie und Praxis der Analyse bzw. Interpretation von Texten mit einer Einführung in die Heuristik literaturgeschichtlicher Komponenten (Stil, Motive, Thema u.a.).

E „Ob die Weiber Menschen sind“ – Geschlechterverhältnisse in der Literatur des 18. Jahrhunderts

S Do 11.15-12.45 NSG 224 Nagelschmidt, Ilse

Auf der Basis des Paradigmenwechsels im Geschlechterverhältnis ab Mitte des 18. Jahrhunderts sollen wesentliche Veränderungen von der Früh- zur Spätaufklärung aufgezeigt werden. An ausgewählten Texten von Autorinnen und Autoren werden Präsentationsformen von Weiblichkeit und Männlichkeit untersucht und es wird der Frage nachgegangen, in welchen Genres und Gattungen Autorinnen Möglichkeiten der Schreibfaltung haben, was unter einem „Frauenroman“ zu verstehen ist, welche Schreib- und Lebenssituationen es gibt und inwieweit es zur Zuweisung von Orten gekommen ist.

F Autorinnen im 20. Jahrhundert
S Do 13.15-14.45 NSG 224 Nagelschmidt, Ilse

Das Ziel des Seminars besteht in der ständigen Erweiterung des literaturwissenschaftlichen und -historischen Wissens unter der Gender-Perspektive. Im Seminar werden sowohl zentrale Begriffe wie Frauenliteratur, Präsentationsformen von Gender, ‚weibliches Schreiben‘ und Literatur des ‚Fräuleinwanderns‘ als auch Texte von Else Lasker-Schüler bis Juli Zeh im Kontext des 20. Jahrhunderts diskutiert.

Literatur: Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): Zwischen Trivialität und Postmoderne. Literatur von Frauen in den 90er Jahren. Frankfurt am Main, Berlin u.a.: Peter Lang 2002.; Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin: Frank & Timme 2006.

G Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur
S Do 15.15-16.45 NSG 102 Nassen, Ulrich

H Kinder- und Jugendliteratur der Aufklärung
S Do 17.15-18.45 NSG 102 Nassen, Ulrich

I *Bekanntmachung per Aushang!*
S NSG N.N.

Hinweis:

Die Seminare zur Kinder- und Jugendliteratur sind für diejenigen Studierenden reserviert, die nicht im 4. Semester planmäßig Veranstaltungen zu diesem Themenbereich belegen müssen.

3. Semester

Wahlpflichtmodule Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch: Lehramt Gymnasium/Mittelschule

Modul Sprachgeschichte und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (04-024-1004)

714020009 Mittelhochdeutsch Schmid, Hans Ulrich
V Do 09.15-10.45 HS 1

In dieser Vorlesung wird das Mittelhochdeutsche nicht von der literatur-, sondern von der sprachwissenschaftlichen Seite her angegangen. Zwar werden kultur- und auch literaturgeschichtliche Aspekte am Rande mit berücksichtigt, doch stehen im Vordergrund zentrale Aspekte der Laut- und Formenlehre, der Morphologie, Syntax und Lexikologie des Deutschen der Zeit von etwa 1050 bis 1350. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, inwiefern sich Gegebenheiten der deutschen Gegenwartssprache vom Mittelhochdeutschen her verstehen und erklären lassen.

Literatur zur Einführung: Wilhelm Schmidt, Geschichte der deutschen Sprache, 10. Aufl., Stuttgart 2007; Werner König: dtv-Atlas Deutsche Sprache, 14. Aufl., München 2004., Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart/Weimar 2009.

714020010	Textanalysen zur Vorlesung, 14-tägl.				
A	Ü	Mo	11.15-12.45	ab 11.10.10	NSG 210 Hertel, Volker
B	Ü	Mo	11.15-12.45	ab 18.10.10	NSG 210 Hertel, Volker
C	Ü	Do	11.15-12.45	ab 14.10.10	NSG 210 Hertel, Volker
D	Ü	Do	11.15-12.45	ab 21.10.10	NSG 210 Hertel, Volker

Die Veranstaltung dient dem Erwerb grundlegender Kompetenzen bei der Lektüre, Übersetzung und (sprachlichen) Interpretation mittelhochdeutscher Texte. Parallel zur Vorlesung werden zentrale übersetzungsrelevante Aspekte des Wortschatzes, der Grammatik und der Syntax an ausgewählten Texten besprochen.

714020007	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 1			Stockinger, Ludwig	
V	Fr	10.00-10.45	HS 3		

Die Vorlesung soll in komprimierter Form einen ersten Überblick über die deutsche Literaturgeschichte vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis 1830 vermitteln und dabei gleichzeitig in grundlegende Methoden und Probleme von Literaturgeschichtsschreibung (Kontextualisierung, Bildung von Epochenbegriffen) einführen. Es wird nicht eine enzyklopädische Vollständigkeit von Namen und Daten angestrebt; vielmehr sollen die epochentypischen Phänomene in exemplarischen Beispielanalysen ausgewählter Texte begrifflich gemacht werden.

Literatur zur ersten Orientierung: Jeßing, Benedikt: Neuere deutsche Literaturgeschichte. Eine Einführung. Tübingen 2008.

714020008 **Literaturgeschichte** (in wechselnder Themenstellung)

Zu wählen aus den folgenden Angeboten:

A	Reflexion auf gesellschaftliche Veränderungen in Kinder- und Jugendbüchern (für Seniorenstudium geeignet)				
S	Mo	15.15-16.45	NSG 212 Seifert, Marlis		

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob und inwieweit sich gesellschaftliche Veränderungen in Texten für junge Leser wiederfinden. Dafür sollen Texte im Mittelpunkt stehen, die seit Ende der 1960er Jahre erschienen sind.

B	Kinder- und Jugendliteratur in der DDR (für Seniorenstudium geeignet)				
S	Di	09.15-10.45	NSG 222 Seifert, Marlis		

In dem Seminar soll untersucht werden, welche inhaltlichen Besonderheiten die Kinder- und Jugendliteratur, die in der DDR erschien, prägen und welche Zielstellung dieser Literatur zugewiesen wurde. Darüber hinaus sollen eventuelle Veränderungen in Reprints im Vergleich zu den damals veröffentlichten Büchern erfasst werden.

C	Vormärz				
S	Mi	11.15-12.45	NSG 214 Masanetz, Michael		

Ziel der Veranstaltung soll es sein, einen ersten Überblick über die wesentlichen oppositionellen literarischen und geistesgeschichtlich/ideologischen Bewegungen zwischen den beiden Revolutionen 1830 und 1848 zu erarbeiten. (Heine, Romantische Schule, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland, ein Wintermärchen, die Jungdeutschen, Büchners Dantons Tod, die politische Lyrik um 1840, die Junghegelianer).

Textausgaben: Vormärz. Die deutsche Literatur in Text und Darstellungen. Bd. 10 (Reclam); H. Heine: Die romantische Schule. Hrsg. von Helga Weidmann (Reclam 2002); G. Büchner: Dantons Tod. (Reclam 2002) und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. v. Gerald Funk; H. Heine: Deutschland, ein Wintermärchen und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. v. W. Bellmann.

D	Text und Historizität				
S	Mi	17.15-18.45	NSG 224 Ritzer, Monika		

Das Seminar verbindet – in der Arbeit an Textbeispielen aus mehreren Epochen – Theorie und Praxis der Analyse bzw. Interpretation von Texten mit einer Einführung in die Heuristik literaturgeschichtlicher Komponenten (Stil, Motive, Thema u.a.).

E	„Ob die Weiber Menschen sind“ – Geschlechterverhältnisse in der Literatur des 18. Jahrhunderts				
S	Do	11.15-12.45	NSG 224 Nagelschmidt, Ilse		

Auf der Basis des Paradigmenwechsels im Geschlechterverhältnis ab Mitte des 18. Jahrhunderts sollen wesentliche Veränderungen von der Früh- zur Spätaufklärung aufgezeigt werden. An ausgewählten Texten von Autorinnen und Autoren werden Präsentationsformen von Weiblichkeit und Männlichkeit untersucht und es wird der Frage nachgegangen, in welchen Genres und Gattungen Autorinnen Möglichkeiten der Schreibfaltung haben, was unter einem „Frauenroman“ zu verstehen ist, welche Schreib- und Lebenssituationen es gibt und inwieweit es zur Zuweisung von Orten gekommen ist.

F	Autorinnen im 20. Jahrhundert				
	S Do	13.15-14.45	NSG 224	Nagelschmidt, Ilse	
Das Ziel des Seminars besteht in der ständigen Erweiterung des literaturwissenschaftlichen und -historischen Wissens unter der Gender-Perspektive. Im Seminar werden sowohl zentrale Begriffe wie Frauenliteratur, Präsentationsformen von Gender, ‚weibliches Schreiben‘ und Literatur des ‚Fräuleinwunders‘ als auch Texte von Else Lasker-Schüler bis Juli Zeh im Kontext des 20. Jahrhunderts diskutiert.					
<u>Literatur:</u> Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): Zwischen Trivialität und Postmoderne. Literatur von Frauen in den 90er Jahren. Frankfurt am Main, Berlin u.a.: Peter Lang 2002.; Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin: Frank & Timme 2006.					
G	Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur				
	S Do	15.15-16.45	NSG 102	Nassen, Ulrich	
H	Kinder- und Jugendliteratur der Aufklärung				
	S Do	17.15-18.45	NSG102	Nassen, Ulrich	
I	S <i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.	

Hinweis:

Die Seminare zur Kinder- und Jugendliteratur sind für diejenigen Studierenden reserviert, die nicht im 4. Semester planmäßig Veranstaltungen zu diesem Themenbereich belegen müssen.

3. Semester

Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

Modul Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur und Theorie der Literatur (04-003-1003)

714020007	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 1			Stockinger, Ludwig	
	V Fr	10.00-10.45	HS 3		
Die Vorlesung soll in komprimierter Form einen ersten Überblick über die deutsche Literaturgeschichte vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis 1830 vermitteln und dabei gleichzeitig in grundlegende Methoden und Probleme von Literaturgeschichtsschreibung (Kontextualisierung, Bildung von Epochenbegriffen) einführen. Es wird nicht eine enzyklopädische Vollständigkeit von Namen und Daten angestrebt; vielmehr sollen die epochentypischen Phänomene in exemplarischen Beispielanalysen ausgewählter Texte begreiflich gemacht werden.					
<u>Literatur zur ersten Orientierung:</u> Jeßing, Benedikt: Neuere deutsche Literaturgeschichte. Eine Einführung. Tübingen 2008.					
714020008	Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung)				
<i>Zu wählen aus den folgenden Angeboten:</i>					
A	Reflexion auf gesellschaftliche Veränderungen in Kinder- und Jugendbüchern (für Seniorenstudium geeignet)				
	S Mo	15.15-16.45	NSG 212	Seifert, Marlis	
Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob und inwieweit sich gesellschaftliche Veränderungen in Texten für junge Leser wiederfinden. Dafür sollen Texte im Mittelpunkt stehen, die seit Ende der 1960er Jahre erschienen sind.					
B	Kinder- und Jugendliteratur in der DDR (für Seniorenstudium geeignet)				
	S Di	09.15-10.45	NSG 222	Seifert, Marlis	
In dem Seminar soll untersucht werden, welche inhaltlichen Besonderheiten die Kinder- und Jugendliteratur, die in der DDR erschien, prägen und welche Zielstellung dieser Literatur zugewiesen wurde. Darüber hinaus sollen eventuelle Veränderungen in Reprints im Vergleich zu den damals veröffentlichten Büchern erfasst werden.					
C	Vormärz				
	S Mi	11.15-12.45	NSG 214	Masanetz, Michael	
Ziel der Veranstaltung soll es sein, einen ersten Überblick über die wesentlichen oppositionellen literarischen und geistesgeschichtlich/ideologischen Bewegungen zwischen den beiden Revolutionen 1830 und 1848 zu erarbeiten. (Heine, Romantische Schule, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland, ein Wintermärchen, die Jungdeutschen, Büchners Dantons Tod, die politische Lyrik um 1840, die Junghegelianer). <u>Textausgaben:</u> Vormärz. Die deutsche Literatur in Text und Darstellungen. Bd. 10 (Reclam);					

H. Heine: Die romantische Schule. Hrsg. Von Helga Weidmann (Reclam 2002); G. Büchner: Dantons Tod. (Reclam 2002) und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. v. Gerald Funk; H. Heine: Deutschland, ein Wintermärchen und Erläuterungen/Dokumente. Hrsg. v. W. Bellmann.

D Text und Historizität
S Mi 17.15-18.45 NSG 224 Ritzer, Monika

Das Seminar verbindet – in der Arbeit an Textbeispielen aus mehreren Epochen – Theorie und Praxis der Analyse bzw. Interpretation von Texten mit einer Einführung in die Heuristik literaturgeschichtlicher Komponenten (Stil, Motive, Thema u.a.).

E „Ob die Weiber Menschen sind“ – Geschlechterverhältnisse in der Literatur des 18. Jahrhunderts

S Do 11.15-12.45 NSG 224 Nagelschmidt, Ilse

Auf der Basis des Paradigmenwechsels im Geschlechterverhältnis ab Mitte des 18. Jahrhunderts sollen wesentliche Veränderungen von der Früh- zur Spätaufklärung aufgezeigt werden. An ausgewählten Texten von Autorinnen und Autoren werden Präsentationsformen von Weiblichkeit und Männlichkeit untersucht und es wird der Frage nachgegangen, in welchen Genres und Gattungen Autorinnen Möglichkeiten der Schreibentfaltung haben, was unter einem „Frauenroman“ zu verstehen ist, welche Schreib- und Lebenssituationen es gibt und inwieweit es zur Zuweisung von Orten gekommen ist.

F Autorinnen im 20. Jahrhundert

S Do 13.15-14.45 NSG 224 Nagelschmidt, Ilse

Das Ziel des Seminars besteht in der ständigen Erweiterung des literaturwissenschaftlichen und -historischen Wissens unter der Gender-Perspektive. Im Seminar werden sowohl zentrale Begriffe wie Frauenliteratur, Präsentationsformen von Gender, ‚weibliches Schreiben‘ und Literatur des ‚Fräuleinwanderns‘ als auch Texte von Else Lasker-Schüler bis Juli Zeh im Kontext des 20. Jahrhunderts diskutiert.

Literatur: Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): Zwischen Trivialität und Postmoderne. Literatur von Frauen in den 90er Jahren. Frankfurt am Main, Berlin u.a.: Peter Lang 2002.; Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin: Frank & Timme 2006.

G Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur

S Do 15.15-16.45 NSG 102 Nassen, Ulrich

H Kinder- und Jugendliteratur der Aufklärung

S Do 17.15-18.45 NSG 102 Nassen, Ulrich

I S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Hinweis:

Die Seminare zur Kinder- und Jugendliteratur sind für diejenigen Studierenden reserviert, die nicht im 4. Semester planmäßig Veranstaltungen zu diesem Themenbereich belegen müssen.

714020011 Einführung in die Literaturtheorie Burdorf, Dieter
(für Seniorenstudium geeignet)
V Di 13.15-14.45 HS 4
Beginn: 19.10.10

Die Literaturwissenschaft ist zunächst eine praktische und eine historische Disziplin: Sie fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens, Verbreitens und Lesens von Literatur; sie versucht die Literatur früherer Zeiten sowie entlegener Regionen und Kulturen für die Gegenwart zu bewahren und verstehbar zu machen. Aber um diese Tätigkeiten sinnvoll und verantwortlich ausüben zu können, benötigen wir immer auch eine Theorie der Literatur und der Literaturwissenschaft. In dieser Vorlesung werden die Grundzüge dieser Theorie dargestellt und diskutiert. Dabei werden zunächst in einem knappen Abriss die wichtigsten Theorien von der Antike bis zum 19. Jahrhundert dargestellt; anschließend werden ausführlich die zentralen Probleme und Arbeitsgebiete der Literaturtheorie (z.B. Theorien des Textes, des Verstehens, des Kontextes) erörtert.

714020012 Literaturtheorie (in wechselnder Themenstellung)
Zu wählen aus den folgenden Angeboten:

A Literaturwissenschaft und Wissenschaftstheorie Werle, Dirk
S Di 11.15-12.45 NSG 226

Wenn wir uns als Literaturwissenschaftler über die Grundlagen unseres Tuns verständigen möchten, dann können wir versuchen, Aufschluss über die Frage zu gewinnen: Was ist Literatur? Als Literaturwissenschaftler ist aber eine andere Frage fast genauso wichtig: Was macht unser Tun eigentlich zu einer Wissenschaft? Dieser Frage soll im Seminar nachgegangen werden und zwar differenziert nach verschiedenen Teilfragen, etwa: Was ist wissenschaftliche Innovation? Was ist ein Argument? Wie wirkt sich die Darstellungsform auf den Gehalt eines

wissenschaftlichen Beitrags aus? Was ist ein Denkstil? Welche Rolle spielt die wissenschaftliche Terminologie? In diesem Seminar werden keine literarischen Texte gelesen, sondern ausschließlich wissenschaftliche Beiträge diskutiert. Um Frustrationen zu vermeiden, sollten Studierende, die an derlei Diskussionen kein Interesse haben, über mögliche Alternativen zur Teilnahme an diesem Seminar nachdenken, auch wenn es gut in den Stundenplan passt. Allen anderen verspreche ich reichhaltige Aufschlüsse über die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens.

Zur Einführung empfehle ich die Lektüre des folgenden Lexikonartikels und das Stöbern in der dort angeführten Literatur: Lutz Danneberg: Wissenschaftstheorie, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. v. Jan-Dirk Müller u.a., Berlin u. New York 2003, S. 859-861.

B Hermeneutik Masanetz, Michael
S Fr 15.15-16.45 NSG 222

Die Fähigkeit zur Interpretation als Basisoperation nahezu aller literaturwissenschaftlichen Anschlusshandlungen ist – nicht nur bei Studierenden – im Rückgang begriffen. Das Seminar soll deshalb – historisch akzentuiert – die grundlegenden methodischen Verfahren einer „Kunstlehre der Auslegung“ von literarischen Texten vermitteln und an einem Beispiel von vorgeblich schlichter Konsistenz (H. Hesse: Peter Camenzind) anwenden. Dieser Text (Suhrkamp-Taschenbuch 161) und die Kopie eines ausführlichen Lexikoneintrags zur Hermeneutik (z.B. aus dem neuen Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft) werden schon am Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt, eine Liste der zu lesenden Sekundärliteratur dann ausgegeben.

C Literatur und Wirklichkeit Herrmann, Leonhard
S Mo 07.30-09.00 NSG 210

Das Seminar wird anhand einschlägiger literaturtheoretischer Positionen mögliche Modellierungen des Verhältnisses von Literatur und Wirklichkeit beleuchten. Dabei werden sowohl unterschiedliche Literaturkonzepte als auch verschiedene Wirklichkeitsbegriffe erläutert, aufeinander bezogen und im Rahmen von exemplarischen Interpretationen verdeutlicht. Dazu wird ein literaturwissenschaftliches Begriffstableau erarbeitet, das die erarbeiteten theoretischen Konzepte deutungspraktisch operationalisierbar macht.

Zur Einführung: Hans Blumenberg: Wirklichkeitsbegriff und Möglichkeit des Romans, in: ders.: Ästhetische und metaphorologische Schriften, hrsg. v. A. Haverkamp, Frankfurt a.M. 2001, S. 47-73.

Modul Sprachgeschichte und System der deutschen Sprache (04-003-1004)

714020009 Mittelhochdeutsch Schmid, Hans Ulrich
V Do 09.15-10.45 HS 1

In dieser Vorlesung wird das Mittelhochdeutsche nicht von der literatur-, sondern von der sprachwissenschaftlichen Seite her angegangen. Zwar werden kultur- und auch literaturgeschichtliche Aspekte am Rande mit berücksichtigt, doch stehen im Vordergrund zentrale Aspekte der Laut- und Formenlehre, der Morphologie, Syntax und Lexikologie des Deutschen der Zeit von etwa 1050 bis 1350. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, inwiefern sich Gegebenheiten der deutschen Gegenwartssprache vom Mittelhochdeutschen her verstehen und erklären lassen.

Literatur zur Einführung: Wilhelm Schmidt, Geschichte der deutschen Sprache, 10. Aufl., Stuttgart 2007; Werner König: dtv-Atlas Deutsche Sprache, 14. Aufl., München 2004., Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart/Weimar 2009.

714020013 Textanalysen zur Vorlesung
A Ü Mi 09.15-10.45 NSG 226 Prinz, Michael
B Ü Mi 11.15-12.45 NSG 226 Prinz, Michael
C Ü Mi 11.15-12.45 NSG 210 Hertel, Volker
D Ü Do 17.15-18.45 NSG 210 Näßl, Susanne

Die Veranstaltung dient dem Erwerb grundlegender Kompetenzen bei der Lektüre, Übersetzung und (sprachlichen) Interpretation mittelhochdeutscher Texte. Parallel zur Vorlesung werden zentrale übersetzungsrelevante Aspekte des Wortschatzes, der Grammatik und der Syntax an ausgewählten Texten besprochen.

714020005 System der deutschen Sprache Öhlschläger, Günther
V Mo 11.15-12.45 HS 3

Aufbauend auf dem Überblick über die grundlegenden Regularitäten des Sprachsystems des Deutschen in der Vorlesung im Modul „Grundlagen Germanistik II“ wird in dieser Vorlesung eine erweiterte und vertiefte Darstellung von Regularitäten der verschiedenen Teilbereiche des deutschen Sprachsystems gegeben.

714020014 System der deutschen Sprache
A Ü Mo 15.15-16.45 NSG 214 Döring, Sandra
B Ü Di 07.30-09.00 NSG 220 Hämmer, Karin

C	Ü	Fr	13.15-14.45	NSG 220	Yos, Gabriele
D	Ü	<i>Bekanntmachung per Aushang!</i>			N.N.

Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Gegenstandsbereiche der Vorlesung „System der deutschen Sprache“ durch die praktische Arbeit an Beispielen und Texten.

5. Semester

Wahlpflichtmodul Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch: Lehramt Grundschule/Förderschule

Modul Deutsch als Zweitsprache (04-024-1008)

(über Kooperationsvereinbarung durch Herder-Institut angeboten)

714020015	Deutsch als Zweitsprache				Altmayer, Claus
	V	Do	13.15-14.45	HS 3	
714020016	Zweitsprachenerwerb im Grundschulalter:				
A	Gruppe 1:				
	S	Mo	17.15-18.45	NSG 102	N.N.
B	Gruppe 2:				
	S	Di	15.15-16.45	NSG 302	N.N.
C	Gruppe 3:				
	S	Do	07.30-09.00	NSG 102	N.N.
714020017	Didaktik und Methodik: Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule				
A	Gruppe 1:				
	S	Do	15.15-16.45	GWZ 10.15	Schier, Carmen
B	Gruppe 2:				
	S	Fr	13.15-14.45	GWZ 10.15	Schier, Carmen
C	Gruppe 3:				
	S	Fr	15.15-16.45	NSG 302	N.N.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer auf der Basis zentraler Problem- und Fragestellungen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweitsprache und Forschungsergebnissen zu Sprachentwicklung, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit einen Überblick über die curriculare Entwicklung im Fach Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule erhalten. In diesem Zusammenhang steht der praktische Zugang zu innovativen Konzepten für das Lernen und Lehren von Sprachen im Vordergrund. Es werden DaZ-Lehrwerke verschiedener Verlage und deren Material für die Arbeit in der Grundschule vorgestellt sowie ausgewählte Beispiele konkreter Lehr- und Lernmaterialien analysiert. In diesem Kontext wollen wir uns auch mit sprachbezogenen Förder- und Integrationsmaßnahmen für Kinder im Vor- und Grundschulalter auseinandersetzen.

Schließlich sollen Chancen und Möglichkeiten interkulturellen Lernens in der Grundschule erörtert werden.

Literatur: Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

Zusätzliche Empfehlungen: Bartnitzky, Horst & Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.) (2005): *Deutsch als Zweitsprache lernen*. Frankfurt a.M.: Grundschulverband; Belke, Gerlind (2003): *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Sprachspiele, Spracherwerb, Sprachvermittlung*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren; Erl, Astrid & Gymnich, Marion (2007): *Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen*. Stuttgart: Klett; Hufeisen, Britta, Neuner, Gerhard et al (Hrsg.) (2009): *Deutsch als zweite Sprache*. München: Langenscheidt [Fernstudieneinheit des Goethe-Institutes, 26]; Kniffka, Gabriele & Siebert-Ott, Gesa (2007): *Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen*. Paderborn: Schöningh [StandardWissen Lehramt, UTB]; Rösch, Heidi (2003): *Deutsch als Zweitsprache. Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen zur Sprachförderung*. Hannover: Schroedel

Wahlpflichtmodul Polyvalenter Bachelor Lehramt Deutsch: Lehramt Gymnasium/Mittelschule

Modul System der deutschen Sprache, Theorie der Literatur und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (04-024-1007)

714020005	System der deutschen Sprache				Öhlschläger, Günther
	V	Mo	11.15-12.45	HS 3	

Aufbauend auf dem Überblick über die grundlegenden Regularitäten des Sprachsystems des Deutschen in der Vorlesung im Modul „Grundlagen Germanistik II“ wird in dieser Vorlesung eine erweiterte und vertiefte Darstellung von Regularitäten der verschiedenen Teilbereiche des deutschen Sprachsystems gegeben.

714020006	System der deutschen Sprache, 14-tägl.					
A	Ü	Mo	14.15-15.00	wöchentlich	NSG 214	Döring, Sandra
B	Ü	Do	09.15-10.45	ab 14.10.10	NSG 220	Poethe, Hannelore
C	Ü	Do	09.15-10.45	ab 21.10.10	NSG 220	Poethe, Hannelore
D	Ü	Do	15.15-16.00	wöchentlich	NSG 228	Telschow, Claudia
E	Ü	Fr	11.15-12.45	ab 15.10.10	NSG 220	Yos, Gabriele
F	Ü	Fr	11.15-12.45	ab 22.10.10	NSG 22ß	Yos, Gabriele

Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Gegenstandsbereiche der Vorlesung „System der deutschen Sprache“ durch die praktische Arbeit an Beispielen und Texten.

714020018 Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 2
(für Seniorenstudium geeignet)

V Di 15.15-16.00 HS 1 Stockinger, Ludwig

Die Vorlesung soll in komprimierter Form einen ersten Überblick über die deutsche Literaturgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert vermitteln. Es wird nicht eine enzyklopädische Vollständigkeit von Namen und Daten angestrebt; vielmehr sollen die epochentypischen Phänomene in exemplarischen Beispielanalysen ausgewählter Texte begrifflich gemacht werden. Da der Besuch des ersten Teils der Vorlesung im WS 2007/08 vorausgesetzt wird, wird der dort gegebene Überblick über Methoden der Literaturgeschichtsschreibung und die Bildung von Epochenbegriffen nicht noch einmal ausführlich wiederholt.

Literatur zur ersten Orientierung: Jeßing, Benedikt: Neuere deutsche Literaturgeschichte. Eine Einführung. Tübingen 2008.

714020019 Literaturtheorie (in wechselnder Themenstellung)
Feministische Literaturwissenschaft und Gender-Kritik

A S Mo 17.15-18.45 NSG 214 Nagelschmidt, Ilse

Das Seminar gibt differenzierte Einblicke sowohl in Diskurse feministischer Literaturwissenschaft als auch der Gender Studies. Ein Hauptaspekt liegt auf der Diskussion des Verhältnisses von Germanistik, Kulturwissenschaft und Geschlechterforschung. Das Studium folgender Texte ist Grundlage der Arbeit: Claudia Benthien; Hans Rudolf Velten (Hrsg.): Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte. Reinbek bei Hamburg 2002.; Vera Nünning; Ansgar Nünning (Hrsg.): Erzähltextanalyse und Gender Studies. Stuttgart; Weimar 2004.; Franziska Schöbeler: Einführung in die Gender Studies. Berlin: Aufbau 2008.

B S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

5. Semester

Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

(2-semestrige Module)

Pflichtmodul

Modul Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (04-003-1013)

714020018 Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur – Teil 2
V Di 15.15-16.00 HS 1 Stockinger, Ludwig

Die Vorlesung soll in komprimierter Form einen ersten Überblick über die deutsche Literaturgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert vermitteln. Es wird nicht eine enzyklopädische Vollständigkeit von Namen und Daten angestrebt; vielmehr sollen die epochentypischen Phänomene in exemplarischen Beispielanalysen ausgewählter Texte begrifflich gemacht werden. Da der Besuch des ersten Teils der Vorlesung im WS 2007/08 vorausgesetzt wird, wird der dort gegebene Überblick über Methoden der Literaturgeschichtsschreibung und die Bildung von Epochenbegriffen nicht noch einmal ausführlich wiederholt.

Literatur zur ersten Orientierung: Jeßing, Benedikt: Neuere deutsche Literaturgeschichte. Eine Einführung. Tübingen 2008.

714020020 Literatur und Frauen im Mittelalter
(für Seniorenstudium geöffnet)

V Do 13.15-14.00 HS 10 N.N.

Der Vorlesungstitel evoziert wahrscheinlich primär das Bild des Minnesängers und seiner angebeteten Dame. Um diese idealisierte Vorstellung von der Position der Frau in der mittelalterlichen Gesellschaft ins rechte Licht zu rücken, soll es in der Vorlesung zunächst um die Rolle(n) der Frau aus realhistorischer Sicht gehen. Im Zentrum des Interesses stehen vor diesem Hintergrund folgende Fragen: in wie weit hatten Frauen tatsächlich Einfluss auf die

Entstehung von Literatur, möglicherweise auch als Auftraggeberinnen, was trugen sie zur literarischen „Produktion“ bei und schließlich wie wurden sie in der Literatur dargestellt?

Literatur: Bumke, Joachim: Höfische Kultur (möglichst neue Auflage); ders.: Mäzene im Mittelalter, München 1979; Classen, Albrecht (Hrsg.): Women as protagonists and poets in the German Middle Ages, Göppingen 1991; ders.: Frauen in der deutschen Literaturgeschichte, New York 2000.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden in diesem Modul die Seminare „Aspekte der Literaturwissenschaft“ sowie „Mediävistik“ angeboten.

Wahlpflichtmodule (Auswahl aus den Modulen 3-7)

Modul 3: Ausgewählte Aspekte und Probleme des Sprachsystems des Deutschen (04-003-1008)

714020021 Syntaktische Beschreibungsmodelle

S Mi 09.15-10.45

NSG 212 Öhlschläger, Günther

Satzgliedanalyse, Feldermodell, Konstituentenstrukturgrammatik – dies sind die syntaktischen Beschreibungsmodelle, die Gegenstand des Seminars sind. Dabei sollen die in den ersten Semestern vermittelten Grundkenntnisse vertieft sowie – vor allem – die praktische Anwendung geübt werden.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden in diesem Modul die Vorlesung „Strukturen deutscher Sätze“ und das Seminar „Strukturen deutscher Sätze“ (Prof. Öhlschläger) angeboten.

oder

Modul 4: Historische Grammatik, Semantik und Lexikologie des Deutschen (04-003-1009)

714020022 Historische Syntax

V Mi 11.15-12.45

HS 2 Schmid, Hans Ulrich

Gegenstand der Vorlesung sind die großen Entwicklungslinien im deutschen Satzbau auf den historischen Sprachstufen Alt-, Mittel- und Frühneuhochdeutsch (auch mit Ausblicken auf prähistorische – germanische, indogermanische – Verhältnisse, und auf jüngere Entwicklungsverläufe zur Gegenwartssprache hin).

Literatur: Vladimir Admoni: Historische Syntax des Deutschen, Tübingen 1990; Robert Peter Ebert: Historische Syntax des Deutschen, Stuttgart 1978; Ders.: Deutsche Syntax 1300-1750, Bern – Frankfurt – New York 1986; Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte, Stuttgart – Weimar 2009, S. 185-226.

714020023 Historische Phonologie

S Mi 09.15-10.45

NSG 214 Siebenhaar, Beat

Das Seminar bietet eine Einführung in die Lautwandelforschung. Dabei wird ein Schwerpunkt auf strukturalistische Perspektiven gelegt. Weitere Erklärungsmodelle zum Lautwandel werden ergänzend angesprochen. Im Seminar werden aber nicht nur Modelle des Lautwandels angesprochen, es bietet auch einen Einblick in die Phonologie einzelner Sprachstufen des Deutschen und einen Überblick über die lautliche Entwicklung vom Indoeuropäischen bis in das Deutsch der Gegenwart.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 wird in diesem Modul das Seminar „Historische Syntax“ (Prof. Schmid) angeboten.

Zusätzliches Angebot für alle BA-Studierenden:

714020065 Kolloquium für AbschlusskandidatInnen
(ohne Punktvergabe)

Siebenhaar, Beat

Ko Mi 18.00-19.30

GWZ 14.16

14-tägl.

Beginn: 20.10.2010

AbschlusskandidatInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre Themen und Projekte vorzustellen und Problembereiche mit MitstreiterInnen zu diskutieren. Neben inhaltlichen Aspekten sollen besonders auch

theoretische und methodische Fragen diskutiert werden. Auch Studierende in der letzten Studienphase, welche auf der Suche nach Themen sind, sind willkommen. Der konkrete Kursplan wird in der ersten Stunde zusammengestellt. Wer am Kolloquium teilnehmen will, soll sich bitte vorgängig per E-Mail beim Dozenten melden (siebenhaar@uni-leipzig.de). Diese Kontaktaufnahme ist nicht verbindlich, soll aber eine Konzeption erleichtern. Die Planung erfolgt in der ersten Kolloquiumssitzung.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Fachnahes (fakultätsinternes) Schlüsselqualifikationsmodul Sprachlich-kommunikative Kompetenz (04-003-1000)

Sprachwissenschaft

714020024 S Mi 09.15-10.45 NSG 220 Yos, Gabriele/Poethe, Hannelore
Ziel des sprachwissenschaftlichen Seminars ist die Vermittlung elementarer Kenntnisse und Fertigkeiten zur adressatengerechten Produktion schriftlicher Texte.

Sprechwissenschaft/Sprecherziehung

714020025 Vorlesung/Seminar (1 SWS)
Mo 09.15-10.45 NSG 122 Lemke, Siegrun
1. bis 7. Woche

Spezifische Aspekte der Sprech-, Hör- und Verstehenstätigkeit; Merkmale, Wirkungskomponenten und Potenzen sprechsprachlicher Kommunikation; Zusammenwirken von Atmung, Stimme und Aussprache; Stilistische Varianten des Aussprachestandards, ihre Bedeutung für Verständlichkeit, situative Angemessenheit und Sprechwirkung; Wirkungspotenzen sprecherischer Gestaltungsmittel; kommunikationsfördernde und kommunikationshemmende Verhaltensweisen in Rede und Gespräch.

714020026 Übung (3 SWS)
Rhetorische Kommunikation
Mo 09.15-10.45 SK 2-01 Lemke, Siegrun
8. bis 15. Woche
Mi 11.15-12.45 SK 2-01 Lemke, Siegrun
1. bis 15. Woche

Sozial-kommunikative und rhetorische Techniken, Wirkungsfaktoren und -mechanismen einseitiger und wechselseitiger rhetorischer Äußerungen, Strategien des kommunikativen Umgangs und der zielgerichteten Verständnissicherung, verantwortlicher Umgang mit gesprochener Sprache, Kommunikationsstrategien zur Konfliktminderung und Konfliktlösung, Überzeugungshindernisse und Manipulationsformen, zielorientierte Rede und Gesprächsvorbereitung und -durchführung.

Lehrangebot für die Master-Studiengänge

Schulformspezifischer Master für das Lehramt Mittelschule Deutsch

4 Pflichtmodule; Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.
Dauer: 2 Semester

Modul Sprachwissenschaft/Mittelschule (04-DEU-0201)

Im Wintersemester 2010/11 werden innerhalb dieses Moduls folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

714020027 Prädikative Konstruktionen im Deutschen Öhlschläger, Günther
S Di 09.15-10.45 NSG 228

In der Forschung besteht keineswegs Einigkeit hinsichtlich dessen, was unter prädikativen Konstruktionen zu verstehen ist, was alles zu prädikativen Konstruktionen zu zählen ist. Im Seminar sollen – auf der Basis der einschlägigen Forschungsliteratur – eine Reihe von möglicherweise unter diesen Begriff fallenden Konstruktionen näher betrachtet, ihre spezifischen Eigenschaften herausgearbeitet und gefragt werden, ob und inwieweit sie zu einer Klasse „prädikative Konstruktionen“ zusammenzufassen sind.

Einen allerersten Eindruck von den Gegenständen des Seminars vermitteln die Duden-Grammatik (2005), S. 798-804, R. Musan, Satzgliedanalyse, Heidelberg 2008, S. 64-65, 71-75, sowie P. Eisenberg, Grundriß der deutschen Grammatik, Bd. 2: Der Satz, Stuttgart/Weimar 2004, S. 132-133 (Zustandspassiv).

714020021 Syntaktische Beschreibungsmodelle Öhlschläger, Günther
S Mi 09.15-10.45 NSG 212

Satzgliedanalyse, Feldermodell, Konstituentenstrukturgrammatik – dies sind die syntaktischen Beschreibungsmodelle, die Gegenstand des Seminars sind. Dabei sollen die in den ersten Semestern vermittelten Grundkenntnisse vertieft sowie – vor allem – die praktische Anwendung geübt werden.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden innerhalb dieses Moduls im Bereich „System der deutschen Sprache“ die Vorlesung „Strukturen deutscher Sätze“ sowie die Seminare „Strukturen deutscher Sätze“ und „Das Substantiv im Deutschen“ (Prof. Öhlschläger) und im Bereich „Sprache als Mittel der Kommunikation“ eine Vorlesung (Prof. Liedtke/Prof. Siebenhaar) und ein Seminar (Prof. Siebenhaar) angeboten.

Zusätzliches Angebot:

714020065 Kolloquium für AbschlusskandidatInnen Siebenhaar, Beat
(ohne Punktvergabe)
Ko Mi 18.00-19.30 GWZ 14.16
14-tägl.
Beginn: 20.10.2010

AbschlusskandidatInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre Themen und Projekte vorzustellen und Problembereiche mit MitstreiterInnen zu diskutieren. Neben inhaltlichen Aspekten sollen besonders auch theoretische und methodische Fragen diskutiert werden. Auch Studierende in der letzten Studienphase, welche auf der Suche nach Themen sind, sind willkommen. Der konkrete Kursplan wird in der ersten Stunde zusammengestellt. Wer am Kolloquium teilnehmen will, soll sich bitte vorgängig per E-Mail beim Dozenten melden (siebenhaar@uni-leipzig.de). Diese Kontaktaufnahme ist nicht verbindlich, soll aber eine Konzeption erleichtern. Die Planung erfolgt in der ersten Kolloquiumssitzung.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Modul Literaturgeschichte/Mittelschule (04-DEU-0202)

In diesem Modul ist innerhalb von zwei Semestern aus dem Lehrangebot jeweils ein Seminar aus den Bereichen Neuere deutsche Literaturgeschichte und Ältere deutsche Literaturgeschichte zu belegen.

- 714020028 Ältere deutsche Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung)
Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen:
- A Ursula Heck Hörner, Petra
S Mi 11.15-12.45 NSG 212
Die Verfasserin verarbeitete große Passagen aus mehreren spätmittelalterlichen Werken zu einem einzigen fortlaufenden Text. Er spiegelt die gegen Ende des 15. Jahrhunderts vorherrschende Mentalität wider, die von Glaube und Emotion, Leiden und Hoffnung sowie von der Konkretisierung des Abstrakten geprägt ist. Das literarische Denkmal ist ein kulturhistorisches Dokument.
- B Catena aurea, omd. Hörner, Petra
S Mi 13.15-14.45 NSG 212
Die lateinische Catena aurea des Thomas von Aquin wurde im Mittelalter sehr oft abgeschrieben, aber nur einmal ins Deutsche übersetzt. Ein Teil dieser ostmitteldeutschen Übersetzung wird Gegenstand grundlegender Analysen im Seminar sein.
- C Othmar Nachtgall Hörner, Petra
S Do 11.15-12.45 NSG 226
Der von dem Adelsgeschlecht Fugger geförderte Humanist, Theologe und Musiker Ottomar Luscinius (*1478/80) tat sich nicht nur als Übersetzer aus dem Lateinischen hervor, sondern er übersetzte auch aus dem Griechischen ins Lateinische und ins Deutsche. Im Seminar wird seine deutsche Übersetzung der Evangelien analysiert.
- D Historiographie und Heldendichtung im Mittelalter Beifuss, Helmut
S Do 15.15-16.45 NSG 212
Historiographie und Heldendichtung – heute ein für manchen auf Anhieb erstaunliches, ungewöhnliches Begriffspaar, nicht so für das Mittelalter. Hier stehen sich Geschichtsschreibung und Heldendichtung offensichtlich nicht nur nahe, sondern sie scheinen sich geradezu zu beeinflussen. Am deutlichsten kann dies an der literarischen Gestalt Dietrich von Bern, alias Theoderich der Große, gezeigt werden. Die Auseinandersetzung gerade mit dieser sowohl historisch als auch heldenepisch für das Mittelalter so wichtigen Gestalt wird eines der zentralen Themen des Seminars sein. Um eine solide Basis zu schaffen, muss davor eine Betrachtung dessen stehen, was es im Mittelalter für Konzepte zur Erklärung von Geschichte und ihren Abläufen gab.
Literatur: Grundmann, Herbert: Geschichtsschreibung im Mittelalter, 3. Aufl., Göttingen 1978; Goetz, Hans-Werner: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter, 2. erg. Aufl., Berlin 2008; Heinze, Joachim: Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik, Berlin 1999; Wisniewski, Roswitha: Mittelalterliche Dietrichdichtung, Stuttgart 1986.
- E S Bekanntmachung per Aushang! N.N.
- 714020041 Neuere deutsche Literaturgeschichte
Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik Nassen, Ulrich
S Fr 07.30-09.00 NSG 127

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden innerhalb dieses Moduls weitere Seminare zur Neueren deutschen Literaturgeschichte angeboten.

Modul Standards und Kompetenzen: Deutschdidaktik/Mittelschule (04-DEU-0203-MS)

Zur Information:

Wegen der zu absolvierenden Blockpraktika wird empfohlen, das fachdidaktische Modul bereits im 1. Jahr des Masterstudiums zu belegen.

Bei der Planung ist bitte auch zu bedenken, dass vor dem Blockpraktikum das Seminar „Unterrichtsplanung im Deutschunterricht“ absolviert sein muss.

- Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht:
- 714020029 Didaktik der epischen Kleinformen Saupe, Anja
S Mi 09.15-10.45 NSG 228
Texte der epischen Kleinformen (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen

erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Texte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

714020030 Spielfilme im Deutschunterricht Saupe, Anja
S Mi 11.15-12.45 NSG 228

In der Fachdidaktik herrscht Einigkeit darüber, dass die Kompetenzen der Schüler zum Verstehen von Spielfilmen – und nicht etwa nur von Literaturverfilmungen – in einem medienintegrativen Literaturunterricht gefördert werden sollen. Im Seminar können die Studierenden zunächst ihre eigenen Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation von Spielfilmen (weiter)entwickeln. Auf dieser Grundlage soll dann der Umgang mit Spielfilmen im Unterricht didaktisch und methodisch – auch unter dem Aspekt des literarischen Lernens – reflektiert werden.

714020031 Lustvoll, interessant und lehrreich – dann klappt's auch Henniger, Heike
mit den Kindern! Literarisches und mediales Lernen im
Deutschunterricht am Beispiel eines Kinder- und
Jugendbuches
S Mo 09.15-10.45 NSG 301

Das Seminar zeigt Möglichkeiten und Methoden auf, wie Kompetenzen des literarischen und medialen Lernens im Literaturunterricht ausgebildet werden können und wie die Freude am Lesen und dem Austausch über das Erfahrene gefördert werden kann. Dabei werden sowohl handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, neue mediale Möglichkeiten als auch Analysewerkzeuge für den Unterricht diskutiert und erprobt. Zwei Stoffeinheitsplanungen zu jeweils einem Kinder- und Jugendbuch werden gemeinsam erstellt, wofür die entsprechende Lektüre Voraussetzung ist.

Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht:
714020033 Strategieorientierter Umgang mit Sachtexten Saupe, Anja
S Di 11.15-12.45 NSG 224

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

714020034 Rund ums Wort Seifert, Marlis
S Do 09.15-10.45 NSG 222

Die meisten Bereiche des Deutschunterrichts, nämlich Rechtschreibunterricht, Sprachgeschichte, Wortbildung, Grammatik und Kommunikation verlangen eine intensive Beschäftigung mit dem Wort. Kompetenzen in Schreibung, Herkunft, Bedeutung, Bildung und angemessene Verwendung von Wörtern müssen ausgebildet werden. Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie eine adäquate Vermittlung und Kompetenzentwicklung erreicht werden kann.

714020035 S *Bekanntmachung Aushang!* N.N.
714020036 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Unterrichtsplanung im Deutschunterricht:
714020037 Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete – Planung im Henniger, Heike
Deutschunterricht
S Mo 11.15-12.45 NSG 301

Das Seminar stellt die Möglichkeiten der Planung von Deutschunterricht vor und erprobt diese auch an konkreten unterrichtsrelevanten Beispielen. Dabei werden verschiedene Herangehensweisen diskutiert und sowohl integrative Planungen betrachtet als auch systematische Planungen anhand der verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts. Sowohl konkrete Unterrichtsstunden als auch Stoffeinheiten und Jahrespläne werden untersucht und selbst erstellt. Ziel des Seminars ist das Erarbeiten einer eigenständigen Planung für eine Unterrichtseinheit.

714020038 Sonntags- und andere Planungen Seifert, Marlis
S Mo 13.15-14.45 NSG 212

Im Seminar sollen verschiedene Varianten der Unterrichtsplanung analysiert, diskutiert und erprobt werden. Dabei werden umfangreichere (Halb-)Jahresplanungen und konkrete Stundenplanungen für die verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt.

714020039 Sonntags- und andere Planungen Seifert, Marlis
S Di 11.15-12.45 NSG 222

Im Seminar sollen verschiedene Varianten der Unterrichtsplanung analysiert, diskutiert und erprobt werden. Dabei werden umfangreichere (Halb-)Jahresplanungen und konkrete Stundenplanungen für die verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt.

714020040 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Modul Deutsch als Zweitsprache/Mittelschule (04-DEU-0204)

(Verantwortlich: Herder-Institut)

V Deutsch als Zweitsprache II (2 SWS)

S Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe (2 SWS)

S Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Sekundarstufe (2 SWS)

Zur Vorinformation:

Das Modul Deutsch als Zweitsprache wird komplett im Sommersemester 2011 angeboten.

Schulformspezifischer Master für das Lehramt Förderschule Deutsch

Wahlweise ist das Modul Sprachwissenschaft oder das Modul Literaturwissenschaft zu belegen.

Das Didaktikmodul ist zu belegen, wenn nicht Geistigbehindertenpädagogik gewählt wurde (bei Wahl der Geistigbehindertenpädagogik ist das Modul „Grundschuldidaktik Deutsch 2“ zu wählen).

Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.

Dauer: 2 Semester

Modul Sprachwissenschaft/Mittelschule (04-DEU-0201)

Im Wintersemester 2010/11 werden innerhalb dieses Moduls folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

714020027 Prädikative Konstruktionen im Deutschen Öhlschläger, Günther
S Di 09.15-10.45 NSG 228

In der Forschung besteht keineswegs Einigkeit hinsichtlich dessen, was unter prädikativen Konstruktionen zu verstehen ist, was alles zu prädikativen Konstruktionen zu zählen ist. Im Seminar sollen – auf der Basis der einschlägigen Forschungsliteratur – eine Reihe von möglicherweise unter diesen Begriff fallenden Konstruktionen näher betrachtet, ihre spezifischen Eigenschaften herausgearbeitet und gefragt werden, ob und inwieweit sie zu einer Klasse „prädikative Konstruktionen“ zusammenzufassen sind. Einen allerersten Eindruck von den Gegenständen des Seminars vermitteln die Duden-Grammatik (2005), S. 798-804, R. Musan, Satzgliedanalyse, Heidelberg 2008, S. 64-65, 71-75, sowie P. Eisenberg, Grundriß der deutschen Grammatik, Bd. 2: Der Satz, Stuttgart/Weimar 2004, S. 132-133 (Zustandpassiv).

714020021 Syntaktische Beschreibungsmodelle Öhlschläger, Günther
S Mi 09.15-10.45 NSG 212

Satzgliedanalyse, Feldermodell, Konstituentenstrukturgrammatik – dies sind die syntaktischen Beschreibungsmodelle, die Gegenstand des Seminars sind. Dabei sollen die in den ersten Semestern vermittelten Grundkenntnisse vertieft sowie – vor allem – die praktische Anwendung geübt werden.

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden innerhalb dieses Moduls im Bereich „System der deutschen Sprache“ die Vorlesung „Strukturen deutscher Sätze“ sowie die Seminare „Strukturen deutscher Sätze“ und „Das Substantiv im Deutschen“ (Prof. Öhlschläger) und im Bereich „Sprache als Mittel der Kommunikation“ eine Vorlesung (Prof. Liedtke/Prof. Siebenhaar) und ein Seminar (Prof. Siebenhaar) angeboten.

Zusätzliches Angebot:

714020065 Kolloquium für AbschlusskandidatInnen Siebenhaar, Beat
(ohne Punktvergabe)
Ko Mi 18.00-19.30 GWZ 14.16
14-tägl.
Beginn: 20.10.2010

AbschlusskandidatInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre Themen und Projekte vorzustellen und Problembereiche mit MitstreiterInnen zu diskutieren. Neben inhaltlichen Aspekten sollen besonders auch theoretische und methodische Fragen diskutiert werden. Auch Studierende in der letzten Studienphase, welche auf der Suche nach Themen sind, sind willkommen. Der konkrete Kursplan wird in der ersten Stunde zusammengestellt. Wer am Kolloquium teilnehmen will, soll sich bitte vorgängig per E-Mail beim Dozenten melden (siebenhaar@uni-leipzig.de). Diese Kontaktaufnahme ist nicht verbindlich, soll aber eine Konzeption erleichtern. Die Planung erfolgt in der ersten Kolloquiumssitzung.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Modul Literaturgeschichte/Mittelschule (04-DEU-0202-MS)

In diesem Modul ist innerhalb von zwei Semestern aus dem Lehrangebot jeweils ein Seminar aus den Bereichen Neuere deutsche Literaturgeschichte und Ältere deutsche Literaturgeschichte zu belegen.

714020028 Ältere deutsche Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung)
Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen:
A Ursula Heck Hörner, Petra
S Mi 11.15-12.45 NSG 212

Die Verfasserin verarbeitete große Passagen aus mehreren spätmittelalterlichen Werken zu einem einzigen fortlaufenden Text. Er spiegelt die gegen Ende des 15. Jahrhunderts vorherrschende Mentalität wider, die von Glaube und Emotion, Leiden und Hoffnung sowie von der Konkretisierung des Abstrakten geprägt ist. Das literarische Denkmal ist ein kulturhistorisches Dokument.

B Catena aurea, omd. Hörner, Petra
S Mi 13.15-14.45 NSG 212

Die lateinische Catena aurea des Thomas von Aquin wurde im Mittelalter sehr oft abgeschrieben, aber nur einmal ins Deutsche übersetzt. Ein Teil dieser ostmitteldeutschen Übersetzung wird Gegenstand grundlegender Analysen im Seminar sein.

C Othmar Nachtgall Hörner, Petra
S Do 11.15-12.45 NSG 224

Der von dem Adelsgeschlecht Fugger geförderte Humanist, Theologe und Musiker Ottomar Luscinius (* 1478/80) tat sich nicht nur als Übersetzer aus dem Lateinischen hervor, sondern er übersetzte auch aus dem Griechischen ins Lateinische und ins Deutsche. Im Seminar wird seine deutsche Übersetzung der Evangelien analysiert.

D Historiographie und Heldendichtung im Mittelalter Beifuss, Helmut
S Do 15.15-16.45 NSG 226

Historiographie und Heldendichtung – heute ein für manchen auf Anhieb erstaunliches, ungewöhnliches Begriffspaar, nicht so für das Mittelalter. Hier stehen sich Geschichtsschreibung und Heldendichtung offensichtlich nicht nur nahe, sondern sie scheinen sich geradezu zu beeinflussen. Am deutlichsten kann dies an der literarischen Gestalt Dietrich von Bern, alias Theoderich der Große, gezeigt werden. Die Auseinandersetzung gerade mit dieser sowohl historisch als auch heldenepisch für das Mittelalter so wichtigen Gestalt wird eines der zentralen Themen des Seminars sein. Um eine solide Basis zu schaffen, muss davor eine Betrachtung dessen stehen, was es im Mittelalter für Konzepte zur Erklärung von Geschichte und ihren Abläufen gab.

Literatur: Grundmann, Herbert: *Geschichtsschreibung im Mittelalter*, 3. Aufl., Göttingen 1978; Goetz, Hans-Werner: *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter*, 2. erg. Aufl., Berlin 2008; Heinze, Joachim: *Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik*, Berlin 1999; Wisniewski, Roswitha: *Mittelalterliche Dietrichdichtung*, Stuttgart 1986.

E S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

714020041 Neuere deutsche Literaturgeschichte
Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik Nassen, Ulrich
S Fr 07.30-09.00 NSG 127

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden innerhalb dieses Moduls weitere Seminare zur Neueren deutschen Literaturgeschichte angeboten.

Modul Standards und Kompetenzen: Deutschdidaktik/Mittelschule (04-DEU-0203)

Zur Information:

Wegen der zu absolvierenden Blockpraktika wird empfohlen, das fachdidaktische Modul bereits im 1. Jahr des Masterstudiums zu belegen.

Bei der Planung ist bitte auch zu bedenken, dass vor dem Blockpraktikum das Seminar „Unterrichtsplanung im Deutschunterricht“ absolviert werden muss.

Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht:

714020029 Didaktik der epischen Kleinformen Saupe, Anja
S Mi 09.15-10.45 NSG 228

Texte der epischen Kleinformen (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Texte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

714020030 Spielfilme im Deutschunterricht Saupe, Anja
S Mi 11.15-12.45 NSG 228

In der Fachdidaktik herrscht Einigkeit darüber, dass die Kompetenzen der Schüler zum Verstehen von Spielfilmen – und nicht etwa nur von Literaturverfilmungen – in einem medienintegrativen Literaturunterricht gefördert werden sollen. Im Seminar können die Studierenden zunächst ihre eigenen Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation von Spielfilmen (weiter)entwickeln. Auf dieser Grundlage soll dann der Umgang mit Spielfilmen im Unterricht didaktisch und methodisch – auch unter dem Aspekt des literarischen Lernens – reflektiert werden.

714020031 Lustvoll, interessant und lehrreich – dann klappt’s auch Henniger, Heike
mit den Kindern! Literarisches und mediales Lernen im
Deutschunterricht am Beispiel eines Kinder- und
Jugendbuches
S Mo 09.15-10.45 NSG 301

Das Seminar zeigt Möglichkeiten und Methoden auf, wie Kompetenzen des literarischen und medialen Lernens im Literaturunterricht ausgebildet werden können und wie die Freude am Lesen und dem Austausch über das Erfahrene gefördert werden kann. Dabei werden sowohl handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, neue mediale Möglichkeiten als auch Analysewerkzeuge für den Unterricht diskutiert und erprobt. Zwei Stoffeinheitsplanungen zu jeweils einem Kinder- und Jugendbuch werden gemeinsam erstellt, wofür die entsprechende Lektüre Voraussetzung ist.

Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht:

714020033 Strategieorientierter Umgang mit Sachtexten Saupe, Anja
S Di 11.15-12.45 NSG 224

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

714020034 Rund ums Wort Seifert, Marlis
S Do 09.15-10.45 NSG 222

Die meisten Bereiche des Deutschunterrichts, nämlich Rechtschreibunterricht, Sprachgeschichte, Wortbildung, Grammatik und Kommunikation verlangen eine intensive Beschäftigung mit dem Wort. Kompetenzen in Schreibung, Herkunft, Bedeutung, Bildung und angemessene Verwendung von Wörtern müssen ausgebildet werden. Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie eine adäquate Vermittlung und Kompetenzentwicklung erreicht werden kann.

714020035 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

714020036 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Unterrichtsplanung im Deutschunterricht:

714020037 Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete – Planung im Deutschunterricht
S Mo 11.15-12.45 NSG 301
Henniger, Heike

Das Seminar stellt die Möglichkeiten der Planung von Deutschunterricht vor und erprobt diese auch an konkreten unterrichtsrelevanten Beispielen. Dabei werden verschiedene Herangehensweisen diskutiert und sowohl integrative Planungen betrachtet als auch systematische Planungen anhand der verschiedenen Teilbereiche des DU. Sowohl konkrete Unterrichtsstunden als auch Stoffeinheiten und Jahrespläne werden untersucht und selbst erstellt. Ziel des Seminars ist das Erarbeiten einer eigenständigen Planung für eine Unterrichtseinheit.

714020038 Sonntags- und andere Planungen
S Mo 13.15-14.45 NSG 212
Seifert, Marlis

Im Seminar sollen verschiedene Varianten der Unterrichtsplanung analysiert, diskutiert und erprobt werden. Dabei werden umfangreichere (Halb-)Jahresplanungen und konkrete Stundenplanungen für die verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt.

714020039 Sonntags- und andere Planungen
S Di 11.15-12.45 NSG 222
Seifert, Marlis

Im Seminar sollen verschiedene Varianten der Unterrichtsplanung analysiert, diskutiert und erprobt werden. Dabei werden umfangreichere (Halb-)Jahresplanungen und konkrete Stundenplanungen für die verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt.

714020040 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Schulformspezifischer Master Höheres Lehramt Gymnasium Deutsch

4 Pflichtmodule; Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.
Dauer: 2 Semester

Modul Sprachwissenschaft/Gymnasium (04-055-2001)

Im Wintersemester 2010/11 werden innerhalb dieses Moduls folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

714020027 Prädikative Konstruktionen im Deutschen
S Di 09.15-10.45 NSG 228
Öhlschläger, Günther

In der Forschung besteht keineswegs Einigkeit hinsichtlich dessen, was unter prädikativen Konstruktionen zu verstehen ist, was alles zu prädikativen Konstruktionen zu zählen ist. Im Seminar sollen – auf der Basis der einschlägigen Forschungsliteratur – eine Reihe von möglicherweise unter diesen Begriff fallenden Konstruktionen näher betrachtet, ihre spezifischen Eigenschaften herausgearbeitet und gefragt werden, ob und inwieweit sie zu einer Klasse „prädikative Konstruktionen“ zusammenzufassen sind.

Einen allerersten Eindruck von den Gegenständen des Seminars vermitteln die Duden-Grammatik (2005), S. 798-804, R. Musan, Satzgliedanalyse, Heidelberg 2008, S. 64-65, 71-75, sowie P. Eisenberg, Grundriß der deutschen Grammatik, Bd. 2: Der Satz, Stuttgart/Weimar 2004, S. 132-133 (Zustandspassiv).

714020021 Syntaktische Beschreibungsmodelle
S Mi 09.15-10.45 NSG 212
Öhlschläger, Günther

Satzgliedanalyse, Feldermodell, Konstituentenstrukturgrammatik – dies sind die syntaktischen Beschreibungsmodelle, die Gegenstand des Seminars sind. Dabei sollen die in den ersten Semestern vermittelten Grundkenntnisse vertieft sowie – vor allem – die praktische Anwendung geübt werden.

Von den folgenden Seminaren zur Sprachgeschichte ist eines auszuwählen:

714020042 Sprachgeschichte als Textsortengeschichte
S Mo 13.15-14.45 NSG 210
Hertel, Volker

Sprachgeschichte betreiben heißt u.a., die an aktuellem Sprachmaterial erprobten sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden auf historischem Terrain anzuwenden. Mit den dabei erzielten Einsichten können dann Sprachwandelprozesse verdeutlicht werden. Im Seminar befassen wir uns mit der (historio-)linguistischen Beschreibung ausgewählter Texte (aus dem 10. bis 16. Jh.) und ordnen sie Textsorten zu. Uns wird die Inventarisierung und Klassifizierung von Textsorten ebenso beschäftigen wie die Beschreibung ihrer

kommunikationshistorischen Umfeld. Das Seminar baut auf Grundkenntnissen und -fertigkeiten im Umgang mit historischen Texten und ersten Einblicken in die Textlinguistik auf. Es wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Seminarreferats erwartet. Eine Literaturliste wird auf der Homepage veröffentlicht.

714020043 Reformation und Sprachgeschichte Schmid, Hans Ulrich
S Do 11.15-12.45 NSG 222

Martin Luther (1483-1546) hat zwar nicht, wie gelegentlich behauptet wurde und wird, die deutsche Sprache erschaffen, aber dennoch gingen von der Reformation entscheidende Impulse für die deutsche Sprachgeschichte der Neuzeit aus. Das „Luther-Deutsch“ (vor allem der Bibelübersetzung) galt vor allem in protestantischen Gebieten bis ins 18. Jahrhundert als vorbildlich, und zwar nicht nur für die Schriftlichkeit, sondern auch für eine „gebildete“ Aussprache des Deutschen. Gleichzeitig wirkte es polarisierend, denn im katholischen Süden gab es Tendenzen, sich davon abzusetzen und regionalsprachliche Merkmale zu verstärken. In diesem Seminar werden Luther-Texte und Texte von Mitstreitern sowie Gegnern des Reformators unter verschiedenen Aspekten (Phonetik/Graphematik, Morphologie, Wortbildung, Lexik, Syntax, Textpragmatik) analysiert. Auch die weitere Wirkungsgeschichte der „Luthersprache“ bis in die jüngere Sprachgeschichte soll thematisiert werden.

Literatur zum Einlesen: Peter von Polenz: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Band I, Berlin 2000, bes. Kap. 4.8 („Sprache der Reformation und der Volksaufstände“).

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden innerhalb dieses Moduls im Bereich „System der deutschen Sprache“ die Vorlesung „Strukturen deutscher Sätze“ sowie die Seminare „Strukturen deutscher Sätze“ und „Das Substantiv im Deutschen“ (Prof. Öhlschläger) und im Bereich „Sprache als Mittel der Kommunikation“ eine Vorlesung (Prof. Liedtke/Prof. Siebenhaar) und ein Seminar (Prof. Siebenhaar) angeboten.

Zusätzliches Angebot:

714020065 Kolloquium für AbschlusskandidatInnen Siebenhaar, Beat
(ohne Punktvergabe)
Ko Mi 18.00-19.30 GWZ 14.16
14-tägl.
Beginn: 20.10.2010

AbschlusskandidatInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre Themen und Projekte vorzustellen und Problembereiche mit MitstreiterInnen zu diskutieren. Neben inhaltlichen Aspekten sollen besonders auch theoretische und methodische Fragen diskutiert werden. Auch Studierende in der letzten Studienphase, welche auf der Suche nach Themen sind, sind willkommen. Der konkrete Kursplan wird in der ersten Stunde zusammengestellt. Wer am Kolloquium teilnehmen will, soll sich bitte vorgängig per E-Mail beim Dozenten melden (siebenhaar@uni-leipzig.de). Diese Kontaktaufnahme ist nicht verbindlich, soll aber eine Konzeption erleichtern. Die Planung erfolgt in der ersten Kolloquiumssitzung.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Modul Literaturgeschichte/Gymnasium (04-055-2002)

In diesem Modul ist innerhalb von zwei Semestern aus dem Lehrangebot jeweils ein Seminar aus den Bereichen *Neuere deutsche Literaturgeschichte* und *Ältere deutsche Literaturgeschichte* zu belegen.

714020028 Ältere deutsche Literaturgeschichte (in wechselnder Themenstellung)
Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen:
A Ursula Heck Hörner, Petra
S Mi 11.15-12.45 NSG 212

Die Verfasserin verarbeitete große Passagen aus mehreren spätmittelalterlichen Werken zu einem einzigen fortlaufenden Text. Er spiegelt die gegen Ende des 15. Jahrhunderts vorherrschende Mentalität wider, die von Glaube und Emotion, Leiden und Hoffnung sowie von der Konkretisierung des Abstrakten geprägt ist. Das literarische Denkmal ist ein kulturhistorisches Dokument.

B Catena aurea, omd. Hörner, Petra
S Mi 13.15-14.45 NSG 212

Die lateinische Catena aurea des Thomas von Aquin wurde im Mittelalter sehr oft abgeschrieben, aber nur einmal ins Deutsche übersetzt. Ein Teil dieser ostmitteldeutschen Übersetzung wird Gegenstand grundlegender Analysen im Seminar sein.

C	Othmar Nachtgall	Hörner, Petra
	S Do 11.15-12.45	NSG 226
Der von dem Adelsgeschlecht Fugger geförderte Humanist, Theologe und Musiker Ottomar Luscinius (*1478/80) tat sich nicht nur als Übersetzer aus dem Lateinischen hervor, sondern er übersetzte auch aus dem Griechischen ins Lateinische und ins Deutsche. Im Seminar wird seine deutsche Übersetzung der Evangelien analysiert.		
D	Historiographie und Heldendichtung im Mittelalter	Beifuss, Helmut
	S Do 15.15-16.45	NSG 226
Historiographie und Heldendichtung – heute ein für manchen auf Anhieb erstaunliches, ungewöhnliches Begriffspaar, nicht so für das Mittelalter. Hier stehen sich Geschichtsschreibung und Heldendichtung offensichtlich nicht nur nahe, sondern sie scheinen sich geradezu zu beeinflussen. Am deutlichsten kann dies an der literarischen Gestalt Dietrich von Bern, alias Theoderich der Große, gezeigt werden. Die Auseinandersetzung gerade mit dieser sowohl historisch als auch heldenepisch für das Mittelalter so wichtigen Gestalt wird eines der zentralen Themen des Seminars sein. Um eine solide Basis zu schaffen, muss davor eine Betrachtung dessen stehen, was es im Mittelalter für Konzepte zur Erklärung von Geschichte und ihren Abläufen gab.		
<u>Literatur:</u> Grundmann, Herbert: <i>Geschichtsschreibung im Mittelalter</i> , 3. Aufl., Göttingen 1978; Goetz, Hans-Werner: <i>Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter</i> , 2. erg. Aufl., Berlin 2008; Heinzle, Joachim: <i>Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik</i> , Berlin 1999; Wisniewski, Roswitha: <i>Mittelalterliche Dietrichdichtung</i> , Stuttgart 1986.		
E	S <i>Bekanntmachung per Aushang!</i>	N.N.
	Neuere deutsche Literaturgeschichte	
714020041	Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik	Nassen, Ulrich
	S Fr 07.30-09.00	NSG 127

Zur Vorinformation:

Im Sommersemester 2011 werden innerhalb dieses Moduls weitere Seminare zur Neueren deutschen Literaturgeschichte angeboten.

Modul Standards und Kompetenzen: Deutschdidaktik/Gymnasium (04-055-2002)

Zur Information:

Wegen der zu absolvierenden Blockpraktika wird empfohlen, das fachdidaktische Modul bereits im 1. Jahr des Masterstudiums zu belegen.

Bei der Planung ist bitte auch zu bedenken, dass vor dem Blockpraktikum das Seminar „Unterrichtsplanung im Deutschunterricht“ absolviert sein muss.

	<u>Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht:</u>	
714020029	Didaktik der epischen Kleinformen	Saupe, Anja
	S Mi 09.15-10.45	NSG 212
Texte der epischen Kleinformen (z.B. Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten) sind nach wie vor ‚Klassiker‘ des Literaturunterrichts, an denen die Schüler ihre Kompetenzen des Textverstehens entwickeln und Gattungswissen erwerben sollen. Im Seminar sollen die Studierenden selbst Texte unterschiedlicher Gattungen erschließen, den Nutzen von Gattungswissen für die Texterschließung reflektieren und die Texte bzw. Gattungen didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.		
714020030	Spielfilme im Deutschunterricht	Saupe, Anja
	S Mi 11.15-12.45	NSG 212
In der Fachdidaktik herrscht Einigkeit darüber, dass die Kompetenzen der Schüler zum Verstehen von Spielfilmen – und nicht etwa nur von Literaturverfilmungen – in einem medienintegrativen Literaturunterricht gefördert werden sollen. Im Seminar können die Studierenden zunächst ihre eigenen Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation von Spielfilmen (weiter)entwickeln. Auf dieser Grundlage soll dann der Umgang mit Spielfilmen im Unterricht didaktisch und methodisch – auch unter dem Aspekt des literarischen Lernens – reflektiert werden.		

714020031 Lustvoll, interessant und lehrreich – dann klappt's auch mit den Kindern! Literarisches und mediales Lernen im Deutschunterricht am Beispiel eines Kinder- und Jugendbuches Henniger, Heike
 S Mo 09.15-10.45 NSG 301

Das Seminar zeigt Möglichkeiten und Methoden auf, wie Kompetenzen des literarischen und medialen Lernens im Literaturunterricht ausgebildet werden können und wie die Freude am Lesen und dem Austausch über das Erfahrene gefördert werden kann. Dabei werden sowohl handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, neue mediale Möglichkeiten als auch Analysewerkzeuge für den Unterricht diskutiert und erprobt. Zwei Stoffeinheitsplanungen zu jeweils einem Kinder- und Jugendbuch werden gemeinsam erstellt, wofür die entsprechende Lektüre Voraussetzung ist.

Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht:

714020033 Strategieorientierter Umgang mit Sachtexten Saupe, Anja
 S Di 11.15-12.45 NSG 224

Die strategieorientierte Erschließung von Sachtexten wird in Folge der PISA-Debatte von der Fachdidaktik verstärkt diskutiert und ist mittlerweile in Lehrplänen und neueren Lehrwerken fest etabliert: Lesestrategien sind für Schüler notwendig, weil sie ihnen ein selbstständiges und systematisches Textverstehen ermöglichen können. Im Seminar sollten die Studierenden ein Modell von Lesestrategien kennenlernen, fachwissenschaftlich und -didaktisch reflektieren. Auf dieser Grundlage sollen Unterrichtseinheiten zu Gattungen der Kurzprosa entworfen werden.

714020034 Rund ums Wort Seifert, Marlis
 S Do 09.15-10.45 NSG 222

Die meisten Bereiche des Deutschunterrichts, nämlich Rechtschreibunterricht, Sprachgeschichte, Wortbildung, Grammatik und Kommunikation verlangen eine intensive Beschäftigung mit dem Wort. Kompetenzen in Schreibung, Herkunft, Bedeutung, Bildung und angemessene Verwendung von Wörtern müssen ausgebildet werden. Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie eine adäquate Vermittlung und Kompetenzentwicklung erreicht werden kann.

714020035 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.
 714020036 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Unterrichtsplanung im Deutschunterricht:

714020037 Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete – Planung im Deutschunterricht Henniger, Heike
 S Mo 11.15-12.45 NSG 301

Das Seminar stellt die Möglichkeiten der Planung von Deutschunterricht vor und erprobt diese auch an konkreten unterrichtsrelevanten Beispielen. Dabei werden verschiedene Herangehensweisen diskutiert und sowohl integrative Planungen betrachtet als auch systematische Planungen anhand der verschiedenen Teilbereiche des DU. Sowohl konkrete Unterrichtsstunden als auch Stoffeinheiten und Jahrespläne werden untersucht und selbst erstellt. Ziel des Seminars ist das Erarbeiten einer eigenständigen Planung für eine Unterrichtseinheit.

714020038 Sonntags- und andere Planungen Seifert, Marlis
 S Mo 13.15-14.45 NSG 212

Im Seminar sollen verschiedene Varianten der Unterrichtsplanung analysiert, diskutiert und erprobt werden. Dabei werden umfangreichere (Halb-)Jahresplanungen und konkrete Stundenplanungen für die verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt.

714020039 Sonntags- und andere Planungen Seifert, Marlis
 S Di 11.15-12.45 NSG 222

Im Seminar sollen verschiedene Varianten der Unterrichtsplanung analysiert, diskutiert und erprobt werden. Dabei werden umfangreichere (Halb-)Jahresplanungen und konkrete Stundenplanungen für die verschiedenen Teilbereiche des Deutschunterrichts berücksichtigt.

714020040 S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Modul Deutsch als Zweitsprache/Gymnasium (04-055-2004)

(Verantwortlich: Herder-Institut)

V Deutsch als Zweitsprache

S Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe

S Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Sekundarstufe

Zur Vorinformation:

Das Modul Deutsch als Zweitsprache wird komplett im Sommersemester 2011 angeboten.

Germanistik Master of Arts (M. A.)

- Sprach- und Literaturwissenschaft in unterschiedlicher Gewichtung

- Insgesamt 9 Module zu belegen: 6 im Schwerpunktbereich, 3 im Nichtschwerpunktbereich

Schwerpunkt Sprachwissenschaft:

Aus den drei Modulgruppen

1 und 2

3 und 4

5 und 6

sind zwei Module aus verschiedenen Gruppen zu belegen.

Aus den bisher noch nicht belegten Modulen der Gesamtübersicht Sprachwissenschaft sind weitere 4 zu belegen.

Drei Module Literaturwissenschaft nach freier Wahl sind zu belegen.

Schwerpunkt Literaturwissenschaft:

Pflichtmodule aus dem Bereich Literaturwissenschaft sind die Module 9, 10, 11, 12, 13 und 14.

Es sind drei Wahlpflichtmodule aus dem Bereich Sprachwissenschaft zu belegen.

Sprachwissenschaft

Modul 1: Das Sprachsystem des Deutschen: Exemplarische Analysen (04-040-2001)

714020027 Prädikative Konstruktionen im Deutschen Öhlschläger, Günther
S Di 09.15-10.45 NSG 228

In der Forschung besteht keineswegs Einigkeit hinsichtlich dessen, was unter prädikativen Konstruktionen zu verstehen ist, was alles zu prädikativen Konstruktionen zu zählen ist. Im Seminar sollen – auf der Basis der einschlägigen Forschungsliteratur – eine Reihe von möglicherweise unter diesen Begriff fallenden Konstruktionen näher betrachtet, ihre spezifischen Eigenschaften herausgearbeitet und gefragt werden, ob und inwieweit sie zu einer Klasse „prädikative Konstruktionen“ zusammenzufassen sind.

Einen allerersten Eindruck von den Gegenständen des Seminars vermitteln die Duden-Grammatik (72005), S. 798-804, R. Musan, Satzgliedanalyse, Heidelberg 2008, S. 64-65, 71-75, sowie P. Eisenberg, Grundriß der deutschen Grammatik, Bd. 2: Der Satz, Stuttgart/Weimar 2004, S. 132-133 (Zustandspassiv).

714020044 Methodologie der Sprachwissenschaft Öhlschläger, Günther
S Di 11.15-12.45 NSG 228

In diesem Seminar geht es um Grundbegriffe wie ‚Grammatikalität‘ und ‚Akzeptabilität‘, um Methoden der Datenerhebung (insbes. Introspektion, Beobachtung und Befragung), um Vorgehensweisen bei der Analyse von Daten, beim Erarbeiten und Überprüfen sprachwissenschaftlicher, insbes. grammatischer Beschreibungen sowie um (sprach)wissenschaftliches Argumentieren und den Vergleich verschiedener Beschreibungen ein und desselben Phänomens bzw. Phänomenbereichs. Dabei sollen sowohl theoretische Kenntnisse vermittelt als auch – und hierauf liegt der Schwerpunkt – die praktische Anwendung geübt werden.

714020045 Projektseminar Korpuslinguistik Siebenhaar, Beat
PS Mi 13.15-14.45 NSG 220

Fragen nach ‚Grammatikalität‘ und ‚Akzeptabilität‘, welche auch inhaltliche Schwerpunkte des andern Seminars aus dem Modul darstellen, werden in diesem Kurs mit korpuslinguistischen Methoden überprüft. Der Kurs ist damit methodenorientiert und bietet eine grundlegende Einführung in korpuslinguistische Analysen. Neben Fragen der Repräsentativität und der Korpuserstellung steht vor allem die praktische Arbeit mit eigenen und öffentlichen Korpora im Zentrum. Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Modul 5: Pragmalinguistik (04-040-2005)

714020046 Der Erwerb pragmatischer Kompetenzen im frühen Kindesalter N.N.
S Di 13.15-14.45 NSG 228

Sprachlich zu kommunizieren heißt, sprecherseitig Kommunikationsabsichten zu verbalisieren und hörerseitig, diese Absichten zu erkennen. Dieses Seminar möchte auf der Basis experimenteller Evidenzen den Erwerb der für diesen Prozess notwendigen Kompetenzen untersuchen. Wir gehen dabei davon aus, dass Kinder bereits im präverbalen Alter in der Lage sind, Kommunikationsabsichten zu erkennen und dass verbale Inferenzprozesse auf dieser Fähigkeit aufbauen. Phänomenologisch sollen die Bereiche ‚non-verbale Kommunikation‘, ‚Wortlernen‘, ‚Inferenzprozesse bei indirekter Kommunikation‘ (Implikaturen, Informativität, Idiomaticität) behandelt werden. Dem geht das Studium grundlegender theoretischer Texte voraus. Die Texte liegen zum Großteil ausschließlich in englischer Sprache vor, ein sehr gutes Verständnis englischer Sprache ist daher erforderlich.

Literatur: P. Grice (1989): Logic and Conversation. In ders.: *Studies in the Way of Words*. P. Grice (1989): Meaning Revisited. II Natural and Nonnatural Meaning. In ders.: *Studies in the Way of Words*. D. Sperber & D. Wilson (2002): Relevance Theory (hier v.a. S. 249-259). G Csibra (2010): Recognizing communicative intentions in infancy. *Mind & Language, 25*, 141-168. M. Tomasello (2008): *Origins of Human Communication*. (hier v.a. Kapitel 3 & 4).

714020047 Projektseminar Verständlichkeit im Text und Diskurs Liedtke, Frank
PS Mi 13.15-14.45 NSG 222

Welches sind die Voraussetzungen dafür, dass Leserinnen und Leser einen Text leicht rezipieren können? Der Aufbau des Textes, die Wiederaufnahmerelationen und die anaphorischen Beziehungen sind hierfür maßgeblich. Auch Wissens Elemente, die nicht im Text selbst vorkommen, sondern zu den mitgebrachten Voraussetzungen der Rezipienten gehören, spielen eine entscheidende Rolle. Schließlich ist es wichtig, den Text in seiner Rezeption als dynamisches Gebilde aufzufassen, das heißt als etwas, das im Zuge der Lektüre fortlaufend neue Wissensbestände aufzubauen hilft und diese dann im weiteren Verlauf als bekannt unterstellt. Die Dynamik eines Textes besteht somit in einem ständigen Wechsel von neuer und bekannter Information, oder verkürzt gesagt: *Aus neu mach alt*.

Vorbereitende Lektüre: Klaus Brinker, Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. Berlin, 2001.; Herbert Clark. Bridging. In: Johnson-Laird/Wason (Ed.), Thinking: Readings in Cognitive Science, 411-420. Cambridge, 1977.

714020048 Kolloquium: Ausgewählte Literatur zur aktuellen Pragmatik Liedtke, Frank
Ko Di 17.15-18.45 NSG 228

Es soll neuere Literatur zur Kognitiven Pragmatik besprochen werden. Besonderes Augenmerk wird auf Untersuchungen zu Relevanz-Implikaturen und zum Bridging gelegt, die für das Projektseminar grundlegend sind.

Modul 7: Sprachsystem – Sprachgeschichte – Sprachliche Kommunikation – Sprachliche Variation: Integrative Aspekte (04-040-2007)

714020049 „Neue Medien“ im 15. Und 16. Jahrhundert Schmid, Hans Ulrich
S Mi 09.15-10.45 NSG 222

Im Laufe des 14. Jahrhunderts wurde zunehmend das teurere Pergament als Schreibmaterial durch das wesentlich billigere und nahezu unbegrenzt verfügbare Papier verdrängt, was zu einer erheblichen Zunahme der Produktion geschriebener Texte auch in deutscher Sprache führte. Für das 15. Jahrhundert hat man sogar von einer „Schriftlichkeitsexplosion“ und einer „Verschriftlichung des Lebens gesprochen“. Eine weitere „Medienrevolution“ war dann um die Mitte des 15. Jahrhunderts die Erfindung des Buchdrucks. Mit gedruckten Texten konnten Autoren eine wesentlich größere Reichweite erzielen und ein wesentlich größeres Lesepublikum ansprechen als mit Handgeschriebenem. Das alles konnte nicht ohne Folgen für die Sprachentwicklung bleiben. In diesem Seminar soll verschiedenen Aspekten der „Medienrevolution“ an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit nachgegangen werden.

Literatur zum Einlesen: Peter von Polenz: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Band I, Berlin 2000, bes. Kap. 4.2 („Mediengeschichte, Bildungsgeschichte, Textsortenentwicklung“).

714020050 Wahlkampf. Sprache, Plakate und Slogans von 1949 bis 2009 Liedtke, Frank
S Do 11.15-12.45 NSG 228

Seit der Gründung von BRD und DDR 1949 bis zum letzten Wahlkampf sind 60 Jahre vergangen. Es liegt nahe, dass dieser Bereich der Politiksprache starken Veränderungen in dieser Zeit unterworfen war. Der Sprachwandel schlägt sich in den Argumentationsweisen, der Wahl der Leitvokabeln, aber auch in dem Stellenwert der Sprache

gegenüber dem Bild nieder. Wir wollen die Sprache der Wahlkämpfe an konkreten Beispielen untersuchen unter sprachwissenschaftlichem Aspekt, aber auch in kommunikations- und medienwissenschaftlicher Perspektive.

Vorbereitende Lektüre: K. Böke, F. Liedtke, M. Wengeler, Politische Leitvokabeln der Adenauer-Ära. Berlin: de Gruyter 1996.

714020051 Projektseminar: 40 Jahre „Tatort“ – linguistische Siebenhaar, Beat
 Analysen
 PS Do 15.15-16.45 NSG 210

Dieser Kurs fokussiert auf die linguistische Analyse der Krimireihe Tatort. Die seit 40 Jahren ausgesendete Serie bietet eine Fülle von linguistischen Fragen, denen im Kurs nachgegangen werden soll. Welche Varietäten werden eingesetzt? Wie adäquat sind sie? Welche Funktionen üben sie aus? Mit welchen Stereotypen werden Varietäten verbunden? Wie wird Hierarchie sprachlich ausgedrückt? Wie wird Gender ausgedrückt? „Scheiße“ – Wie wird im Tatort geflucht? Wie wird Jugendsprache im Tatort dargestellt? Ändert sich Jugendsprache oder deren Darstellung? Syntax gesprochener Sprache: Weil mit V2-Stellung, Operator-Skopus-Strukturen; ändert sich der Gebrauch solcher Elemente in 40 Jahren? Lässt sich über die 40 Jahre ein Sprachwandel feststellen? Lässt sich ein Sprachgebrauchswandel feststellen? Inwiefern ist ein Technikwandel auch Sprachwandel? Wie kann die Audiodeskription Bilder wiedergeben? Hat sich die junge Textsorte Audiodeskription seit 1997 verändert? Im Zentrum des Kurses steht die Auseinandersetzung mit den empirischen Daten. Ausgehend von konkreten linguistischen Fragestellungen soll jeweils ein theoretischer und forschungsgeschichtlicher Hintergrund aufgearbeitet werden. Dann werden Methoden für eine Analyse diskutiert und anhand konkreter Beispiele durchgespielt. Die bisherige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem ‚Tatort‘ hat verschiedene medien- oder filmwissenschaftliche Perspektiven eingenommen, diese sollen im Seminar nicht weggelassen werden, aber durch genuin linguistische Sichtweisen ergänzt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Zusätzliches Angebot:

714020065 Kolloquium für AbschlusskandidatInnen Siebenhaar, Beat
 (ohne Punktvergabe)
 Ko Mi 18.00-19.30 GWZ 14.16
 14-tägl.
 Beginn: 20.10.2010

AbschlusskandidatInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre Themen und Projekte vorzustellen und Problembereiche mit MitstreiterInnen zu diskutieren. Neben inhaltlichen Aspekten sollen besonders auch theoretische und methodische Fragen diskutiert werden. Auch Studierende in der letzten Studienphase, welche auf der Suche nach Themen sind, sind willkommen. Der konkrete Kursplan wird in der ersten Stunde zusammengestellt. Wer am Kolloquium teilnehmen will, soll sich bitte vorgängig per E-Mail beim Dozenten melden (siebenhaar@uni-leipzig.de). Diese Kontaktaufnahme ist nicht verbindlich, soll aber eine Konzeption erleichtern. Die Planung erfolgt in der ersten Kolloquiumssitzung.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Literaturwissenschaft

Modul 9: Neuere deutsche Literaturgeschichte (04-040-2009)

714020052 Spätaufklärung – Weimarer Klassik – Frühromantik. Stockinger, Ludwig
 Epochale Konstellationen an der Wende vom 18. zum
 19. Jahrhundert
 V Mo 11.15-12.45 HS 4

Die Vorlesung hat das Ziel, am Beispiel ausgewählter Texte, die um 1800 publiziert worden sind, die zeitgleiche Konstellation von Literatursystemen verständlich zu machen, die man traditionell verschiedenen ‚Epochen‘ zuordnet, der Spätaufklärung, der Weimarer Klassik und der Frühromantik. Dabei sollen neben der Erläuterung dieser Begriffe anhand von Textbeispielen ein besonderer Schwerpunkt auf die methodischen Probleme der Bildung von Epochenbegriffen und auf die Verwendung des Begriffs der ‚Generation‘ in der Literaturgeschichtsschreibung gelegt werden.

714020053	Literatur des 19. Jahrhunderts II (für Seniorenstudium geeignet) V Mi 13.15-14.45	Ritzer, Monika HS 4
-----------	---	----------------------------

Die Vorlesung bildet den zweiten Teil einer die gesamte Literatur des 19. Jahrhunderts vorstellenden Reihe. Teil II behandelt die ‚progressive‘ Phase (Junges Deutschland, Vormärz) sowie den beginnenden Realismus der 40er Jahre. Exkurse zur Philosophie sowie zum kulturellen Kontext ergänzen das Bild der Epoche.

714020054	<i>Von den folgenden Seminaren ist <u>eines</u> auszuwählen:</i>	
A	Der Berg als semantisches Element in der Literatur S Di 13.15-14.45	Werle Dirk NSG 226

Berge üben eine starke Faszination aus. Diese Faszination hat, wie die meisten kulturellen Tatsachen, eine Geschichte, die sich in Texten niederschlägt, nicht selten auch in literarischen Texten. So kommt es, dass man eine Literaturgeschichte des semantischen Elements ‚Berg‘ verfolgen kann, die sich in der Neuzeit von Francesco Petrarca über Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller bis zu Max Frisch und Thomas Bernhard sowie darüber hinaus erstreckt. In dem Seminar wird es vorrangig darum gehen, anhand eines thematisch fokussierten Längsschnitts durch die (vor allem deutschsprachige) Literaturgeschichte einen instruktiven Einblick in das Thema mit seinen wichtigsten Kontexten zu erhalten und dadurch allgemein etwas über seine literaturgeschichtliche Bedeutung zu erfahren. Methodologisch wird daneben stets die Frage leitend sein, inwiefern es überhaupt sinnvoll sein kann, die Geschichte semantischer Elemente wie Symbole, Metaphern oder auch Ideen schreiben zu wollen. Zur allgemeinen Vorbereitung empfehle ich die Lektüre des Artikels von Joachim Ritter: *Landschaft. Zur Funktion des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft*, in: ders.: *Subjektivität*, Frankfurt a.M. 1974 u.ö., S. 141-163 und 172-190.

B	Literatur der Jahrhundertwende und Frühmoderne S Di 17.15-18.45	Ritzer, Monika NSG 222
---	--	-------------------------------

Wie gestaltet sich – parallel zur Revolution in den bildenden Künsten – der Umbruch zur literarischen Moderne? Welche Veränderungen in Weltbild, Kunstbegriff und Formenspektrum zeichnen sich ab und welche Bedeutung kommt dabei den Innovationen der Jahrhundertwende zu (Symbolismus, Jugendstil u.a.)? Das Seminar rekapituliert kurz die Trends um 1900, stellt Texte der Frühmoderne vor und führt weiter zu den Autoren der Klassischen Moderne.

C	Friedrich Hölderlin: Roman, Dramen und Poetik (für Seniorenstudium geeignet) S Mi 15.15-16.45	Burdorf, Dieter NSG 126
	Beginn: 20.10.2010	

In diesem Seminar werden die Werke Friedrich Hölderlins (1770-1843) untersucht, soweit sie nicht zur Lyrik gehören. Denn der vor allem als wichtigster deutschsprachiger Lyriker bekannte Hölderlin hat auch einen Roman („Hyperion oder der Eremit in Griechenland“, 1797/99) und ein Fragment gebliebene Tragödie („Der Tod des Empedokles“, um 1798/99) verfasst, eine Reihe antiker griechischer Dichtungen übersetzt und in jeder Werkphase in sehr schwierigen poetologischen Texten über sein Dichten und dessen Bedingungen reflektiert. – Das Seminar erfordert von allen Teilnehmenden die Bereitschaft, sich intensiv in zum Teil sehr fremdartige Texte einzuarbeiten. Zur mündlichen Mitarbeit gehört die Übernahme einer kurzen Präsentation im Seminar.

Die empfehlenswerteste Textausgabe ist die dreibändige, von Michael Knaupp herausgegebene Edition „Sämtlicher Werke und Briefe“, die in verschiedenen Verlagen erschienen ist. Je nach Verfügbarkeit wird die genaue Textgrundlage in der ersten Sitzung festgelegt.

D	Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik S Fr 07.30-09.00	Nassen, Ulrich NSG 127
---	---	-------------------------------

E	Weltkriegsromane S Mo 13.15-14.45	Horstkotte, Silke NSG 320
---	--------------------------------------	----------------------------------

In vier Jahren jährt sich zum hundertsten Mal der Beginn des Ersten Weltkriegs. Heute aus dem kollektiven Gedächtnis fast verschwunden, prägte die hochtraumatische Erfahrung der Material- und Menschenschlachten des „großen Krieges“ eine ganze Generation junger Männer. In den zwanziger und frühen dreißiger Jahren war der Weltkrieg eines der am häufigsten aufgegriffenen literarischen Themen. Das Seminar „Weltkriegsromane“ diskutiert die bekanntesten dieser Texte vor dem Hintergrund der Theorie des kollektiven Gedächtnisses.

Textgrundlage: Ernst Jünger, *In Stahlgewittern* (1920); Arnold Zweig, *Der Streit um den Sergeanten Grisha* (1927); ders., *Erziehung vor Verdun* (1935); Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues* (1929); Edlef Köppen, *Heeresbericht* (1930). Einführend: John Keegan: *Der erste Weltkrieg – eine europäische Tragödie*.

Reinbek: Rowohlt, 2001.; Astrid Erll: *Gedächtnisromane: Literatur über den Ersten Weltkrieg als Medium englischer und deutscher Erinnerungskulturen in den 1920er Jahren*. Trier: WV, 2003.

714020055 Von den folgenden Kolloquien ist eines auszuwählen:
 A Kolloquium für Examenskandidaten und Studierende der Stockinger, Ludwig
 Masterstudiengänge
 Ko Fr 14.00-15.30 GWZ 14.16

Die Lehrveranstaltung soll dazu dienen, in Arbeit befindliche Dissertationen, Magister- und Staatsexamensarbeiten gemeinsam zu diskutieren und ergänzend dazu allgemeine Probleme der methodologischen und theoretischen Grundlegung von Literaturwissenschaft zu erörtern. Wenn sich entsprechende Arbeitsgruppen bilden, können auch die von mir gestellten Rahmenthemen zu den Abschlussklausuren besprochen werden. Das genaue Programm wird nach den Bedürfnissen, Interessen und Projekten der Teilnehmer zu Beginn des Semesters festgelegt.

B Kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Gender- Nagelschmidt, Ilse
 Kritik
 Ko Mi 17.15-18.45 NSG 212

Im Kolloquium, das sowohl für Master-Studierende als auch für Doktorandinnen und Doktoranden und Studierende der alten Studiengänge bestimmt ist, werden ausgewählte Problemstellungen der Gender-Kritik und kulturwissenschaftlich orientierte Fragestellungen wie Erinnern, Gedächtnis, Körper und Differenz an konkreten Projekten thematisiert. Die Sitzungen dienen der Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten aller Formen.

Modul 10: Ältere deutsche Literaturgeschichte (04-040-2010)

714020056 V *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

714020028 Von den folgenden Seminaren sind zwei auszuwählen:
 A Ursula Heck Hörner, Petra
 S Mi 11.15-12.45 NSG 212

Die Verfasserin verarbeitete große Passagen aus mehreren spätmittelalterlichen Werken zu einem einzigen fortlaufenden Text. Er spiegelt die gegen Ende des 15. Jahrhunderts vorherrschende Mentalität wider, die von Glaube und Emotion, Leiden und Hoffnung sowie von der Konkretisierung des Abstrakten geprägt ist. Das literarische Denkmal ist ein kulturhistorisches Dokument.

B Catena aurea, omd. Hörner, Petra
 S Mi 13.15-14.45 NSG 212

Die lateinische Catena aurea des Thomas von Aquin wurde im Mittelalter sehr oft abgeschrieben, aber nur einmal ins Deutsche übersetzt. Ein Teil dieser ostmitteldeutschen Übersetzung wird Gegenstand grundlegender Analysen im Seminar sein.

C Othmar Nachtgall Hörner, Petra
 S Do 11.15-12.45 NSG 226

Der von dem Adelsgeschlecht Fugger geförderte Humanist, Theologe und Musiker Ottomar Luscinius (* 1478/80) tat sich nicht nur als Übersetzer aus dem Lateinischen hervor, sondern er übersetzte auch aus dem Griechischen ins Lateinische und ins Deutsche. Im Seminar wird seine deutsche Übersetzung der Evangelien analysiert.

D Historiographie und Heldendichtung im Mittelalter Beifuss, Helmut
 S Do 15.15-16.45 NSG 226

Historiographie und Heldendichtung – heute ein für manchen auf Anhieb erstaunliches, ungewöhnliches Begriffspaar, nicht so für das Mittelalter. Hier stehen sich Geschichtsschreibung und Heldendichtung offensichtlich nicht nur nahe, sondern sie scheinen sich geradezu zu beeinflussen. Am deutlichsten kann dies an der literarischen Gestalt Dietrich von Bern, alias Theoderich der Große, gezeigt werden. Die Auseinandersetzung gerade mit dieser sowohl historisch als auch heldenepisch für das Mittelalter so wichtigen Gestalt wird eines der zentralen Themen des Seminars sein. Um eine solide Basis zu schaffen, muss davor eine Betrachtung dessen stehen, was es im Mittelalter für Konzepte zur Erklärung von Geschichte und ihren Abläufen gab.

Literatur: Grundmann, Herbert: *Geschichtsschreibung im Mittelalter*, 3. Aufl., Göttingen 1978; Goetz, Hans-Werner: *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter*, 2. erg. Aufl., Berlin 2008; Heinze, Joachim: *Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik*, Berlin 1999; Wisniewski, Roswitha: *Mittelalterliche Dietrichdichtung*, Stuttgart 1986.

E S *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Vorinformation:

Das Modul 11: *Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (04-040-2011)* wird wieder im Sommersemester 2011 angeboten.

Module 12 bis 14: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1 – 3 (04-040-2012, 04-040-2013 und 04-040-2014)

Diese Module können aus dem folgenden Lehrangebot jeweils selbst zusammengestellt werden, wobei sich eine Lehrveranstaltungen selbstverständlich nicht für verschiedene Module gleichzeitig nutzen lässt. Dabei ist bitte darauf zu achten, dass ein Modul immer folgende Lehrveranstaltungen enthalten muss:

Seminar
Seminar
Kolloquium

714020057 Aus folgenden Seminaren können jeweils zwei ausgewählt werden:

A	Der Berg als semantisches Element in der Literatur	Werle Dirk
	S Di 13.15-14.45	NSG 226

Berge üben eine starke Faszination aus. Diese Faszination hat, wie die meisten kulturellen Tatsachen, eine Geschichte, die sich in Texten niederschlägt, nicht selten auch in literarischen Texten. So kommt es, dass man eine Literaturgeschichte des semantischen Elements ‚Berg‘ verfolgen kann, die sich in der Neuzeit von Francesco Petrarca über Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller bis zu Max Frisch und Thomas Bernhard sowie darüber hinaus erstreckt. In dem Seminar wird es vorrangig darum gehen, anhand eines thematisch fokussierten Längsschnitts durch die (vor allem deutschsprachige) Literaturgeschichte einen instruktiven Einblick in das Thema mit seinen wichtigsten Kontexten zu erhalten und dadurch allgemein etwas über seine literaturgeschichtliche Bedeutung zu erfahren. Methodologisch wird daneben stets die Frage leitend sein, inwiefern es überhaupt sinnvoll sein kann, die Geschichte semantischer Elemente wie Symbole, Metaphern oder auch Ideen schreiben zu wollen.

Zur allgemeinen Vorbereitung empfehle ich die Lektüre des Artikels von Joachim Ritter: *Landschaft. Zur Funktion des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft*, in: ders.: *Subjektivität*, Frankfurt a.M. 1974 u.ö., S. 141-163 und 172-190.

714020054B	Literatur der Jahrhundertwende und Frühmoderne	Ritzer, Monika
	S Di 17.15-18.45	NSG 222

Wie gestaltet sich – parallel zur Revolution in den bildenden Künsten – der Umbruch zur literarischen Moderne? Welche Veränderungen in Weltbild, Kunstbegriff und Formenspektrum zeichnen sich ab und welche Bedeutung kommt dabei den Innovationen der Jahrhundertwende zu (Symbolismus, Jugendstil u.a.)? Das Seminar rekapituliert kurz die Trends um 1900, stellt Texte der Frühmoderne vor und führt weiter zu den Autoren der Klassischen Moderne.

714020054C	Friedrich Hölderlin: Roman, Dramen und Poetik (für Seniorenstudium geeignet)	Burdorf, Dieter
	S Mi 15.15-16.45	NSG 126
	Beginn: 20.10.10	

In diesem Seminar werden die Werke Friedrich Hölderlins (1770-1843) untersucht, soweit sie nicht zur Lyrik gehören. Denn der vor allem als wichtigster deutschsprachiger Lyriker bekannte Hölderlin hat auch einen Roman („Hyperion oder der Eremit in Griechenland“, 1797/99) und eine Fragment gebliebene Tragödie („Der Tod des Empedokles“, um 1798/99) verfasst, eine Reihe antiker griechischer Dichtungen übersetzt und in jeder Werkphase in sehr schwierigen poetologischen Texten über sein Dichten und dessen Bedingungen reflektiert. – Das Seminar erfordert von allen Teilnehmenden die Bereitschaft, sich intensiv in zum Teil sehr fremdartige Texte einzuarbeiten. Zur mündlichen Mitarbeit gehört die Übernahme einer kurzen Präsentation im Seminar.

Die empfehlenswerteste Textausgabe ist die dreibändige, von Michael Knaupp herausgegebene Edition „Sämtlicher Werke und Briefe“, die in verschiedenen Verlagen erschienen ist. Je nach Verfügbarkeit wird die genaue Textgrundlage in der ersten Sitzung festgelegt.

714020054D	Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik	Nassen, Ulrich
	S Fr 07.30-09.00	NSG 127

714020054E	Weltkriegsromane	Horstkotte, Silke
	S Mo 13.15-14.45	NSG 320

In vier Jahren jährt sich zum hundertsten Mal der Beginn des Ersten Weltkriegs. Heute aus dem kollektiven Gedächtnis fast verschwunden, prägte die hochtraumatische Erfahrung der Material- und Menschenschlachten des „großen Krieges“ eine ganze Generation junger Männer. In den zwanziger und frühen dreißiger Jahren war der Weltkrieg eines der am häufigsten aufgegriffenen literarischen Themen. Das Seminar „Weltkriegsromane“ diskutiert die bekanntesten dieser Texte vor dem Hintergrund der Theorie des kollektiven Gedächtnisses.

Textgrundlage: Ernst Jünger, *In Stahlgewittern* (1920); Arnold Zweig, *Der Streit um den Sergeanten Grischa* (1927); ders., *Erziehung vor Verdun* (1935); Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues* (1929); Edlef

Köppen, *Heeresbericht* (1930). Einführend: John Keegan: *Der erste Weltkrieg – eine europäische Tragödie*. Reinbek: Rowohlt, 2001.; Astrid Erll: *Gedächtnisromane: Literatur über den Ersten Weltkrieg als Medium englischer und deutscher Erinnerungskulturen in den 1920er Jahren*. Trier: WVT, 2003.

Von den folgenden Kolloquien ist jeweils eines auszuwählen:

714020058 Literaturtheorie: Topographien der Literatur Burdorf, Dieter
 Ko Di 17.15-18.45 GWZ 14.16
 Beginn: 19.10.10

In diesem Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden werden aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft, insbesondere der Literaturtheorie, gemeinsam erarbeitet und diskutiert. In diesem Semester befassen wir uns mit neueren Literaturtheorien, die Aspekte des Raums in den Mittelpunkt stellen; man hat auch von „Topographien der Literatur“ oder einem „spatial turn“ gesprochen.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Leistungsnachweise können nur im Master Germanistik (durch Referat) erworben werden, nicht jedoch im Hauptstudium der auslaufenden Studiengänge. Ferner können und sollen im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten und Dissertationen vorgestellt und besprochen werden. – Die Veranstaltung dient ebenfalls nicht der Vorbereitung der Examensklausuren und mündlichen Abschlussprüfungen in den auslaufenden Studiengängen; für diesen Zweck biete ich separate Besprechungstermine an. Bitte achten Sie dafür auf die Aushänge an meinem Dienstzimmer (GWZ 24.08) bzw. auf die Bekanntmachungen auf meiner Homepage.

714020055B Kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Gender- Nagelschmidt, Ilse
 Kritik
 Ko Mi 17.15-18.45 NSG 212

Im Kolloquium, das sowohl für Master-Studierende als auch für Doktorandinnen und Doktoranden und Studierende der alten Studiengänge bestimmt ist, werden ausgewählte Problemstellungen der Gender-Kritik und kulturwissenschaftlich orientierte Fragestellungen wie Erinnern, Gedächtnis, Körper und Differenz an konkreten Projekten thematisiert. Die Sitzungen dienen der Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten aller Formen.

714020059 Kulturhistorische Literaturwissenschaft
 Ko Di 13.00-17.00 NSG 222 Ritzer, Monika
 14-tägl.
 Beginn: 19.10.2010

Das Kolloquium dient der methodischen Reflexion sowie der Einübung in die interdisziplinären Verfahren einer kulturhistorisch extendierten Literaturwissenschaft (Rekonstruktion, Kontextanalyse). Es wendet sich an Studenten der Oberstufe, die bei mir Abschlussarbeiten schreiben, an Doktoranden und Forschungsstipendiaten.

Kein Erwerb von Leistungsscheinen.

714020060 Deutsche Literatur aus Prag Hörner, Petra
 Ko Do 13.15-14.45 NSG 226

Man studierte an der Universität Prag, unterlag dort vielfältigen Einflüssen und setzte sich mit politischen, religiösen und nationalen Fragen auseinander. Wie die Probleme zu lösen waren, entschied nicht allein der römisch-deutsche Kaiser in Prag. Darüber gibt auch die deutschsprachige Literatur reichlich Auskunft

714020061 Mädchenliteratur vom 18. Jh. bis 1945 Nassen, Ulrich
 Ko Fr 09.15-10.45 NSG 127

714020055A Kolloquium für Examenskandidaten, Doktoranden und Stockinger, Ludwig
 Studierende der Masterstudiengänge
 Ko Fr 14.00-15.30 GWZ 14.16

Die Lehrveranstaltung soll dazu dienen, in Arbeit befindliche Dissertationen, Magister- und Staatsexamensarbeiten gemeinsam zu diskutieren und ergänzend dazu allgemeine Probleme der methodologischen und theoretischen Grundlegung von Literaturwissenschaft zu erörtern. Wenn sich entsprechende Arbeitsgruppen bilden, können auch die von mir gestellten Rahmenthemen zu den Abschlussklausuren besprochen werden. Das genaue Programm wird nach den Bedürfnissen, Interessen und Projekten der Teilnehmer zu Beginn des Semesters festgelegt.

714020062 Ko *Bekanntmachung per Aushang!* N.N.

Lehrangebot für die bisherigen Studiengänge (Lehramt und Magister)

Sprachwissenschaft

714020063 Frühneuhochdeutsch A 3 Hertel, Volker
S Di 13.15-14.45 NSG 210

Frühneuhochdeutsche Sprache zeigt sich vielgestaltig. Man kann den Begriff als Sammelbezeichnung für einen kaum zu überschauenden Reichtum von Sprachformen des 14. bis 17. Jahrhunderts ansehen, die in höchst unterschiedlichem Maße und in verschiedenen Anteilen charakteristische territoriale, soziale und funktionale Merkmale widerspiegeln. Am Beispiel institutioneller Texte verschiedener regionaler und sozialer Geltungsbereiche sollen typische Merkmale dieser Sprachformen als Realisationen eines historischen grammatischen Systems herausgearbeitet werden. Darüber hinaus interessieren wir uns für die (Kommunikations-)Geschichte dieser Texte. Literatur zur Einführung: Wilhelm Schmidt, *Geschichte der deutschen Sprache*, 10. Aufl., Stuttgart 2007.

714020064 Lektürekurs Frühneuhochdeutsch A 3 Hertel, Volker
LK Do 13.15-14.45 NSG 210

Die Übung (keine benoteten Scheine) wendet sich an interessierte Studenten, die sich im Hauptstudium schwerpunktmäßig mit frühneuhochdeutschen Texten unter sprachhistorischen und kulturhistorischen Aspekten befassen wollen. Die Lektüre und das Übersetzen von Beispieltexten (literarische und Gebrauchsprosa) soll den analytischen Blick für landschafts-, textsorten- und zeittypische Sprachformen entwickeln und zur Fähigkeit selbstständiger Interpretation führen. Ausgabe der Texte im ersten Seminar. Wörterbuch: Christa Baufeld: *Kleines frühneuhochdeutsches Wörterbuch*, Tübingen 1996.

714020065 Kolloquium für AbschlusskandidatInnen Siebenhaar, Beat
Ko Mi 18.00-19.30 GWZ 14.16
14-tägl.
Beginn: 20.10.2010

AbschlusskandidatInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre Themen und Projekte vorzustellen und Problembereiche mit MitstreiterInnen zu diskutieren. Neben inhaltlichen Aspekten sollen besonders auch theoretische und methodische Fragen diskutiert werden. Auch Studierende in der letzten Studienphase, welche auf der Suche nach Themen sind, sind willkommen. Der konkrete Kursplan wird in der ersten Stunde zusammengestellt. Wer am Kolloquium teilnehmen will, soll sich bitte vorgängig per E-Mail beim Dozenten melden (siebenhaar@uni-leipzig.de). Diese Kontaktaufnahme ist nicht verbindlich, soll aber eine Konzeption erleichtern. Die Planung erfolgt in der ersten Kolloquiumssitzung.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

Literaturwissenschaft

714020067 Max Frisch – Von der Schwierigkeit, Ich zu sagen B 4 Grimm, Christa
S Mi 17.15-18.45 GWZ 53.15
14-tägl.
Beginn: 20.10.2010

Aus dem Lehrangebot der BA- und MA-Studiengänge im Rahmen der Kapazität:

Sprachwissenschaft

714020027 Prädikative Konstruktionen im Deutschen
S Di 09.15-10.45 NSG 228 Öhlschläger, Günther

In der Forschung besteht keineswegs Einigkeit hinsichtlich dessen, was unter prädikativen Konstruktionen zu verstehen ist, was alles zu prädikativen Konstruktionen zu zählen ist. Im Seminar sollen – auf der Basis der einschlägigen Forschungsliteratur – eine Reihe von möglicherweise unter diesen Begriff fallenden Konstruktionen näher betrachtet, ihre spezifischen Eigenschaften herausgearbeitet und gefragt werden, ob und inwieweit sie zu einer Klasse „prädikative Konstruktionen“ zusammenzufassen sind.

Einen allerersten Eindruck von den Gegenständen des Seminars vermitteln die Duden-Grammatik (2005), S. 798-804, R. Musan, *Satzgliedanalyse*, Heidelberg 2008, S. 64-65, 71-75, sowie P. Eisenberg, *Grundriß der deutschen Grammatik*, Bd. 2: *Der Satz*, Stuttgart/Weimar 2004, S. 132-133 (Zustandspassiv).

714020044 Methodologie der Sprachwissenschaft

S Di 11.15-12.45 NSG 228 Öhlschläger, Günther

In diesem Seminar geht es um Grundbegriffe wie ‚Grammatikalität‘ und ‚Akzeptabilität‘, um Methoden der Datenerhebung (insbes. Introspektion, Beobachtung und Befragung), um Vorgehensweisen bei der Analyse von Daten, beim Erarbeiten und Überprüfen sprachwissenschaftlicher, insbes. grammatischer Beschreibungen sowie um (sprach)wissenschaftliches Argumentieren und den Vergleich verschiedener Beschreibungen ein und desselben Phänomens bzw. Phänomenbereichs. Dabei sollen sowohl theoretische Kenntnisse vermittelt als auch – und hierauf liegt der Schwerpunkt – die praktische Anwendung geübt werden.

714020043 Reformation und Sprachgeschichte

S Do 11.15-12.45 NSG 222 Schmid, Hans Ulrich

Martin Luther (1483-1546) hat zwar nicht, wie gelegentlich behauptet wurde und wird, die deutsche Sprache erschaffen, aber dennoch gingen von der Reformation entscheidende Impulse für die deutsche Sprachgeschichte der Neuzeit aus. Das „Luther-Deutsch“ (vor allem der Bibelübersetzung) galt vor allem in protestantischen Gebieten bis ins 18. Jahrhundert als vorbildlich, und zwar nicht nur für die Schriftlichkeit, sondern auch für eine „gebildete“ Aussprache des Deutschen. Gleichzeitig wirkte es polarisierend, denn im katholischen Süden gab es Tendenzen, sich davon abzusetzen und regionalsprachliche Merkmale zu verstärken. In diesem Seminar werden Luther-Texte und Texte von Mitstreitern sowie Gegnern des Reformators unter verschiedenen Aspekten (Phonetik/Graphematik, Morphologie, Wortbildung, Lexik, Syntax, Textpragmatik) analysiert. Auch die weitere Wirkungsgeschichte der „Luthersprache“ bis in die jüngere Sprachgeschichte soll thematisiert werden.

Literatur zum Einlesen: Peter von Polenz: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Band I, Berlin 2000, bes. Kap. 4.8 („Sprache der Reformation und der Volksaufstände“).

714020050 Wahlkampf. Sprache, Plakate und Slogans von 1949 bis 2009 Liedtke, Frank

S Do 11.15-12.45 NSG 228

Seit der Gründung von BRD und DDR 1949 bis zum letzten Wahlkampf sind 60 Jahre vergangen. Es liegt nahe, dass dieser Bereich der Politiksprache starken Veränderungen in dieser Zeit unterworfen war. Der Sprachwandel schlägt sich in den Argumentationsweisen, der Wahl der Leitvokabeln, aber auch in dem Stellenwert der Sprache gegenüber dem Bild nieder. Wir wollen die Sprache der Wahlkämpfe an konkreten Beispielen untersuchen unter sprachwissenschaftlichem Aspekt, aber auch in kommunikations- und medienwissenschaftlicher Perspektive.

Vorbereitende Lektüre: K. Böke, F. Liedtke, M. Wengeler, Politische Leitvokabeln der Adenauer-Ära. Berlin: de Gruyter 1996.

Literaturwissenschaft

714020011 Einführung in die Literaturtheorie B 7
(für Seniorenstudium geeignet)

Burdorf, Dieter

V Di 13.15-14.45 HS 4

Beginn: 19.10.10

Die Literaturwissenschaft ist zunächst eine praktische und eine historische Disziplin: Sie fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens, Verbreitens und Lesens von Literatur; sie versucht die Literatur früherer Zeiten sowie entlegener Regionen und Kulturen für die Gegenwart zu bewahren und verstehbar zu machen. Aber um diese Tätigkeiten sinnvoll und verantwortlich ausüben zu können, benötigen wir immer auch eine Theorie der Literatur und der Literaturwissenschaft. In dieser Vorlesung werden die Grundzüge dieser Theorie dargestellt und diskutiert. Dabei werden zunächst in einem knappen Abriss die wichtigsten Theorien von der Antike bis zum 19. Jahrhundert dargestellt; anschließend werden ausführlich die zentralen Probleme und Arbeitsgebiete der Literaturtheorie (z.B. Theorien des Textes, des Verstehens, des Kontextes) erörtert.

714020052 Spätaufklärung – Weimarer Klassik – Frühromantik. Epochale Konstellationen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert

V Mo 11.15-12.45 HS 4 Stockinger, Ludwig

Die Vorlesung hat das Ziel, am Beispiel ausgewählter Texte, die um 1800 publiziert worden sind, die zeitgleiche Konstellation von Literatursystemen verständlich zu machen, die man traditionell verschiedenen ‚Epochen‘ zuordnet, der Spätaufklärung, der Weimarer Klassik und der Frühromantik. Dabei sollen neben der Erläuterung dieser Begriffe anhand von Textbeispielen ein besonderer Schwerpunkt auf die methodischen Probleme der Bildung von Epochenbegriffen und auf die Verwendung des Begriffs der ‚Generation‘ in der Literaturgeschichtsschreibung gelegt werden.

714020020 Literatur und Frauen im Mittelalter
 (für Seniorenstudium geöffnet)

V Do 13.15-14.00 HS 10 N.N.

Der Vorlesungstitel evokiert wahrscheinlich primär das Bild des Minnesängers und seiner angebeteten Dame. Um diese idealisierte Vorstellung von der Position der Frau in der mittelalterlichen Gesellschaft ins rechte Licht zu rücken, soll es in der Vorlesung zunächst um die Rolle(n) der Frau aus realhistorischer Sicht gehen. Im Zentrum des Interesses stehen vor diesem Hintergrund folgende Fragen: in wie weit hatten Frauen tatsächlich Einfluss auf die Entstehung von Literatur, möglicherweise auch als Auftraggeberinnen, was trugen sie zur literarischen „Produktion“ bei und schließlich wie wurden sie in der Literatur dargestellt?

Literatur: Bumke, Joachim: Höfische Kultur (möglichst neue Auflage); ders.: Mäzene im Mittelalter, München 1979; Classen, Albrecht (Hrsg.): Women as protagonists and poets in the German Middle Ages, Göppingen 1991; ders.: Frauen in der deutschen Literaturgeschichte, New York 2000.

714020053 Literatur des 19. Jahrhunderts II
 (für Seniorenstudium geeignet)

V Mi 13.15-14.45 HS 4

Ritzer, Monika

Die Vorlesung bildet den zweiten Teil einer die gesamte Literatur des 19. Jahrhunderts vorstellenden Reihe. Teil II behandelt die ‚progressive‘ Phase (Junges Deutschland, Vormärz) sowie den beginnenden Realismus der 40er Jahre. Exkurse zur Philosophie sowie zum kulturellen Kontext ergänzen das Bild der Epoche.

714020028A Ursula Heck

S Mi 11.15-12.45 NSG 212

Hörner, Petra

Die Verfasserin verarbeitete große Passagen aus mehreren spätmittelalterlichen Werken zu einem einzigen fortlaufenden Text. Er spiegelt die gegen Ende des 15. Jahrhunderts vorherrschende Mentalität wider, die von Glaube und Emotion, Leiden und Hoffnung sowie von der Konkretisierung des Abstrakten geprägt ist. Das literarische Denkmal ist ein kulturhistorisches Dokument.

714020028B Catena aurea, omd.

S Mi 13.15-14.45 NSG 212

Hörner, Petra

Die lateinische Catena aurea des Thomas von Aquin wurde im Mittelalter sehr oft abgeschrieben, aber nur einmal

ins Deutsche übersetzt. Ein Teil dieser ostmitteldeutschen Übersetzung wird Gegenstand grundlegender Analysen im Seminar sein.

714020028C Othmar Nachtgall

S Do 11.15-12.45 NSG 226

Hörner, Petra

Der von dem Adelsgeschlecht Fugger geförderte Humanist, Theologe und Musiker Ottomar Luscinius (* 1478/80) tat sich nicht nur als Übersetzer aus dem Lateinischen hervor, sondern er übersetzte auch aus dem Griechischen ins Lateinische und ins Deutsche. Im Seminar wird seine deutsche Übersetzung der Evangelien analysiert.

D Historiographie und Heldendichtung im Mittelalter

S Do 15.15-16.45 NSG 226

Beifuss, Helmut

Historiographie und Heldendichtung – heute ein für manchen auf Anhieb erstaunliches, ungewöhnliches Begriffspaar, nicht so für das Mittelalter. Hier stehen sich Geschichtsschreibung und Heldendichtung offensichtlich nicht nur nahe, sondern sie scheinen sich geradezu zu beeinflussen. Am deutlichsten kann dies an der literarischen Gestalt Dietrich von Bern, alias Theoderich der Große, gezeigt werden. Die Auseinandersetzung gerade mit dieser sowohl historisch als auch heldenepisch für das Mittelalter so wichtigen Gestalt wird eines der zentralen Themen des Seminars sein. Um eine solide Basis zu schaffen, muss davor eine Betrachtung dessen stehen, was es im Mittelalter für Konzepte zur Erklärung von Geschichte und ihren Abläufen gab.

Literatur: Grundmann, Herbert: Geschichtsschreibung im Mittelalter, 3. Aufl., Göttingen 1978; Goetz, Hans-Werner: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter, 2. erg. Aufl., Berlin 2008; Heinze, Joachim: Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik, Berlin 1999; Wisniewski, Roswitha: Mittelalterliche Dietrichdichtung, Stuttgart 1986.

714020054C Friedrich Hölderlin: Roman, Dramen und Poetik Burdorf, Dieter
 (für Seniorenstudium geeignet)
 S Mi 15.15-16.45 NSG 126
 Beginn: 20.10.2010

In diesem Seminar werden die Werke Friedrich Hölderlins (1770-1843) untersucht, soweit sie nicht zur Lyrik gehören. Denn der vor allem als wichtigster deutschsprachiger Lyriker bekannte Hölderlin hat auch einen Roman („Hyperion oder der Eremit in Griechenland“, 1797/99) und eine Fragment gebliebene Tragödie („Der Tod des Empedokles“, um 1798/99) verfasst, eine Reihe antiker griechischer Dichtungen übersetzt und in jeder Werkphase in sehr schwierigen poetologischen Texten über sein Dichten und dessen Bedingungen reflektiert. – Das Seminar erfordert von allen Teilnehmenden die Bereitschaft, sich intensiv in zum Teil sehr fremdartige Texte einzuarbeiten. Zur mündlichen Mitarbeit gehört die Übernahme einer kurzen Präsentation im Seminar. Die empfehlenswerteste Textausgabe ist die dreibändige, von Michael Knaupp herausgegebene Edition „Sämtlicher Werke und Briefe“, die in verschiedenen Verlagen erschienen ist. Je nach Verfügbarkeit wird die genaue Textgrundlage in der ersten Sitzung festgelegt.

714020054B Literatur der Jahrhundertwende und Frühmoderne Ritzer, Monika
 S Di 17.15-18.45 NSG 222

Wie gestaltet sich – parallel zur Revolution in den bildenden Künsten – der Umbruch zur literarischen Moderne? Welche Veränderungen in Weltbild, Kunstbegriff und Formenspektrum zeichnen sich ab und welche Bedeutung kommt dabei den Innovationen der Jahrhundertwende zu (Symbolismus, Jugendstil u.a.)? Das Seminar rekapituliert kurz die Trends um 1900, stellt Texte der Frühmoderne vor und führt weiter zu den Autoren der Klassischen Moderne.

714020054A Der Berg als semantisches Element in der Literatur Werle Dirk
 S Di 13.15-14.45 NSG 226

Berge üben eine starke Faszination aus. Diese Faszination hat, wie die meisten kulturellen Tatsachen, eine Geschichte, die sich in Texten niederschlägt, nicht selten auch in literarischen Texten. So kommt es, dass man eine Literaturgeschichte des semantischen Elements ‚Berg‘ verfolgen kann, die sich in der Neuzeit von Francesco Petrarca über Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller bis zu Max Frisch und Thomas Bernhard sowie darüber hinaus erstreckt. In dem Seminar wird es vorrangig darum gehen, anhand eines thematisch fokussierten Längsschnitts durch die (vor allem deutschsprachige) Literaturgeschichte einen instruktiven Einblick in das Thema mit seinen wichtigsten Kontexten zu erhalten und dadurch allgemein etwas über seine literaturgeschichtliche Bedeutung zu erfahren. Methodologisch wird daneben stets die Frage leitend sein, inwiefern es überhaupt sinnvoll sein kann, die Geschichte semantischer Elemente wie Symbole, Metaphern oder auch Ideen schreiben zu wollen. Zur allgemeinen Vorbereitung empfehle ich die Lektüre des Artikels von Joachim Ritter: Landschaft. Zur Funktion des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft, in: ders.: Subjektivität, Frankfurt a.M. 1974 u.ö., S. 141-163 und 172-190.

714020060 Deutsche Literatur aus Prag Hörner, Petra
 Ko Do 13.15-14.45 NSG 226

Man studierte an der Universität Prag, unterlag dort vielfältigen Einflüssen und setzte sich mit politischen, religiösen und nationalen Fragen auseinander. Wie die Probleme zu lösen waren, entschied nicht allein der römisch-deutsche Kaiser in Prag. Darüber gibt auch die deutschsprachige Literatur reichlich Auskunft

714020058 Literaturtheorie: Topographien der Literatur B 7
 Ko Di 17.15-18.45 GWZ 14.16 Burdorf, Dieter
 Beginn: 19.10.10

In diesem Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden werden aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft, insbesondere der Literaturtheorie, gemeinsam erarbeitet und diskutiert. In diesem Semester befassen wir uns mit neueren Literaturtheorien, die Aspekte des Raums in den Mittelpunkt stellen; man hat auch von „Topographien der Literatur“ oder einem „spatial turn“ gesprochen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Leistungsnachweise können nur im Master Germanistik (durch Referat) erworben werden, nicht jedoch im Hauptstudium der auslaufenden Studiengänge. Ferner können und sollen im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten und Dissertationen vorgestellt und besprochen werden. – Die Veranstaltung dient ebenfalls nicht der Vorbereitung der Examensklausuren und mündlichen Abschlussprüfungen in den auslaufenden Studiengängen; für diesen Zweck biete ich separate Besprechungstermine an. Bitte achten Sie dafür auf die Aushänge an meinem Dienstzimmer (GWZ 24.08) bzw. auf die Bekanntmachungen auf meiner Homepage.

714020055B Kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Gender-Kritik
 Ko Mi 17.15-18.45 NSG 212 Nagelschmidt, Ilse
 Im Kolloquium, das sowohl für Master-Studierende als auch für Doktorandinnen und Doktoranden und Studierende der alten Studiengänge bestimmt ist, werden ausgewählte Problemstellungen der Gender-Kritik und kulturwissenschaftlich orientierte Fragestellungen wie Erinnern, Gedächtnis, Körper und Differenz an konkreten Projekten thematisiert. Die Sitzungen dienen der Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten aller Formen.

714020059 Kulturhistorische Literaturwissenschaft
 Ko Di 13.00-17.00 NSG 222 Ritzer, Monika
 14-tägl.
 Beginn: 19.10.2010
 Das Kolloquium dient der methodischen Reflexion sowie der Einübung in die interdisziplinären Verfahren einer kulturhistorisch extendierten Literaturwissenschaft (Rekonstruktion, Kontextanalyse). Es wendet sich an Studenten der Oberstufe, die bei mir Abschlussarbeiten schreiben, an Doktoranden und Forschungsstipendiaten. Kein Erwerb von Leistungsscheinen.

714020055A Kolloquium für Examenskandidaten, Doktoranden und Studierende der Masterstudiengänge
 Ko Fr 14.00-15.30 GWZ 14.16 Stockinger, Ludwig
 Die Lehrveranstaltung soll dazu dienen, in Arbeit befindliche Dissertationen, Magister- und Staatsexamensarbeiten gemeinsam zu diskutieren und ergänzend dazu allgemeine Probleme der methodologischen und theoretischen Grundlegung von Literaturwissenschaft zu erörtern. Wenn sich entsprechende Arbeitsgruppen bilden, können auch die von mir gestellten Rahmenthemen zu den Abschlussklausuren besprochen werden. Das genaue Programm wird nach den Bedürfnissen, Interessen und Projekten der Teilnehmer zu Beginn des Semesters festgelegt.

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

714020068 Schulgrammatik C 1
 S Mi 11.15-12.45 NSG 220 Seifert, Marlis
 Grammatik in der Schule ist unbeliebt bei Schülern und Lehrern. Ist sie also nur ein notwendiges Übel? Im Seminar sollen Begriffe und Inhalte des schulischen Grammatikunterrichts sowie Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung im Mittelpunkt stehen.

714020070 Examenskolloquium Saupe, Anja
 Ko Di 13.15-14.45 NSG 224
 Das Kolloquium soll Studierende der Staatsexamenslehrgänge in ihrer Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Bereich Deutschdidaktik unterstützen. Dazu werden ausgewählte Themen der Literatur- und Sprachdidaktik wiederholend bzw. vertiefend behandelt. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zur Vorstellung und Diskussion von möglichen Gliederungen eines Schwerpunktthemas und zur Simulation von Prüfungen.

714020071 Schulpraktische Übungen
 A Ü Mi 08.30-10.30 Seifert, Marlis
 B Ü Do 08.00-09.45 Henniger, Heike
 C Ü Do 10.00-11.45 Henniger, Heike
 Eigene Unterrichtsversuche und Hospitationen sowie deren Auswertung dienen der Anwendung der in den Vorlesungen und Seminaren vermittelten Kenntnisse in der Schulpraxis. Sie beziehen sich sowohl auf den Sprach- als auch auf den Literaturunterricht. Sie bereiten damit auch auf das Blockpraktikum vor und gehören zu dessen Zugangsvoraussetzungen.

714020072 Theorie- und praxisbezogene Einführung und Auswertung des Blockpraktikums C 3 Seifert, Marlis
 BS Termin wird per Aushang bekannt gegeben!
 Um das in der wissenschaftlichen Verantwortung der Fachdidaktik Deutsch liegende Blockpraktikum profilgerecht abzusichern, werden im Zeitraum des Semesters Lehrveranstaltungen zu theoretischen und praktischen Fachspezifika abgehalten, die im Blockpraktikum relevant sind. Sie sind als Bestandteil des Blockpraktikums obligatorisch.

714020105 Literarische Spurensuche: Weimar und Oßmannstedt Meier, Bernhard
 Exkursion vom 27.09. bis 01.10.2010
 Nähere Informationen siehe Homepage des Instituts.

Sprecherziehung

Lehrveranstaltungen für Magister/Germanistik und Dolmetscher/Übersetzer

714020073 Rhetorische Kommunikation
S Mo 12.15-13.45 SK 2-01 Lemke, Siegrun

Das Ziel der Übung besteht im videounterstützten Hinführen zur freien Rede sowie zur sach- und partnerorientierten Gesprächsführung. Schwerpunkte der Übung sind: Abbau von Redehemmungen, Umgang mit „Lampenfieber“, Übungen zum Sprechdenken, Selbst- und Fremdwahrnehmung. Vorbereiten, Aufbau/Gliedern und Halten von sachbetont informierenden und aktivierenden Kurzreden, Gestaltung der schriftlichen Rededisposition, wirksame sprachliche und sprecherische Gestaltung rhetorischer Äußerungen, wirksames körpersprachliches Verhalten, Hörerbezug und Blickkontakt, beweiskräftige Argumentation; Vorbereiten, Leiten und Führen von Gesprächen, aktives Zuhören, Fragetechnik.

714020074 Sprechkünstlerische Kommunikation
S Di 11.15-12.45 SK 2-1c Lemke, Siegrun

Im Mittelpunkt der Übung stehen interpretierendes Vorlesen und sprechkünstlerisches Gestalten literarischer Texte (epische Kurzformen – Märchen, Kalendergeschichte, Anekdote, Fabel, Ballade und Lyrik). Ihr komplexes Anliegen besteht im Beitrag zur schöpferischen Dichtungsvermittlung und -aneignung sowie in der Förderung von Kreativität und sprachästhetischer Urteilsfähigkeit.

714020075 Phonetik der deutschen Sprache für Nichtmuttersprachler
S Mo 08.15-09.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
S Mi 08.15-09.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
zuzüglich je 45 Minuten SK 2-03 (Sprachlabor)

Intensive Artikulations- Intonations-Schulung und Hörtraining unter konfrontativem Aspekt streben die Verwendung der deutschen Standardaussprache an. Übung in Kleingruppen.

Sprechgestaltung für Dolmetscher/Übersetzer

714020076 Auslaufender Studiengang: Dolmetschen
S Mi 11.15-12.45 SK 2-03 Lüssing, Philine

714020077 BA-Studiengänge Dolmetschen/Translatologie, 14-tägl., Beginn: 11.10.2010
S Mo 13.15-14.45 SK 2-03 Lüssing, Philine

Im Mittelpunkt der Übung steht das Training berufsadäquater stimmlicher und sprecherischer Leistungsfähigkeit, des situativ angemessenen und hörerbefähigenden Sprechens.

Sprecherziehung für Lehramtsanwärter

714020078 Ü Mo 09.15-10.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020079 Ü Mo 10.15-11.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020080 Ü Mo 11.15-12.00 SK 2-01 Lemke, Siegrun
714020081 Ü Mo 11.15-12.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020082 Ü Mo 12.15-13.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020083 Ü Di 08.15-09.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020084 Ü Di 09.15-10.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020085 Ü Di 09.15-10.00 SK 2-01 Lemke, Siegrun
714020086 Ü Di 10.15-11.00 SK 2-01 Lemke, Siegrun
714020087 Ü Di 10.15-11.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020088 Ü Di 11.15-12.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020089 Ü Di 12.15-13.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020090 Ü Di 13.15-14.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020091 Ü Di 14.15-15.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020092 Ü Mi 09.15-10.00 SK 2-01 Lemke, Siegrun
714020093 Ü Mi 09.15-10.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020094 Ü Mi 10.15-11.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020095 Ü Mi 10.15-11.00 SK 2-01 Lemke, Siegrun
714020096 Ü Do 08.15-09.00 SK 2-03 Lüssing, Philine
714020097 Ü Do 09.15-10.00 SK 2-03 Lüssing, Philine

714020098	Ü	Do	09.15-10.00	SK 2-01	Lemke, Siegrun
714020099	Ü	Do	10.15-11.00	SK 2-03	Lüssing, Philine
714020100	Ü	Do	10.15-11.00	SK 2-01	Lemke, Siegrun
714020101	Ü	Do	11.15-12.00	SK 2-03	Lüssing, Philine
714020102	Ü	Do	11.15-12.00	SK 2-01	Lemke, Siegrun
714020103	Ü	Do	12.15-13.00	SK 2-03	Lüssing, Philine
714020104	Ü	Do	12.15-13.00	SK 2-01	Lemke, Siegrun

Im Vordergrund der Übung steht die Anbahnung lebenslanger stimmlicher Berufsfähigkeit, die Entwicklung der Fähigkeit zu situations- und inhaltsadäquatem hörverständlichem und hörerbegogenem Vorlesen und freiem Sprechen sowie zu sachbezogenem partnerorientiertem Gesprächsverhalten.

Die Auswirkung von Stimme und Sprechweise der Lehrerin/des Lehrers auf die Entwicklung der Stimme und Sprechweise von Kindern und Jugendlichen, die Ausbildung diagnostischer Fähigkeiten, des funktionellen Hörens sowie gegenstandsspezifischer Beratungskompetenzen stellen weitere Schwerpunkte der Übung dar.